

Stadt Rahden



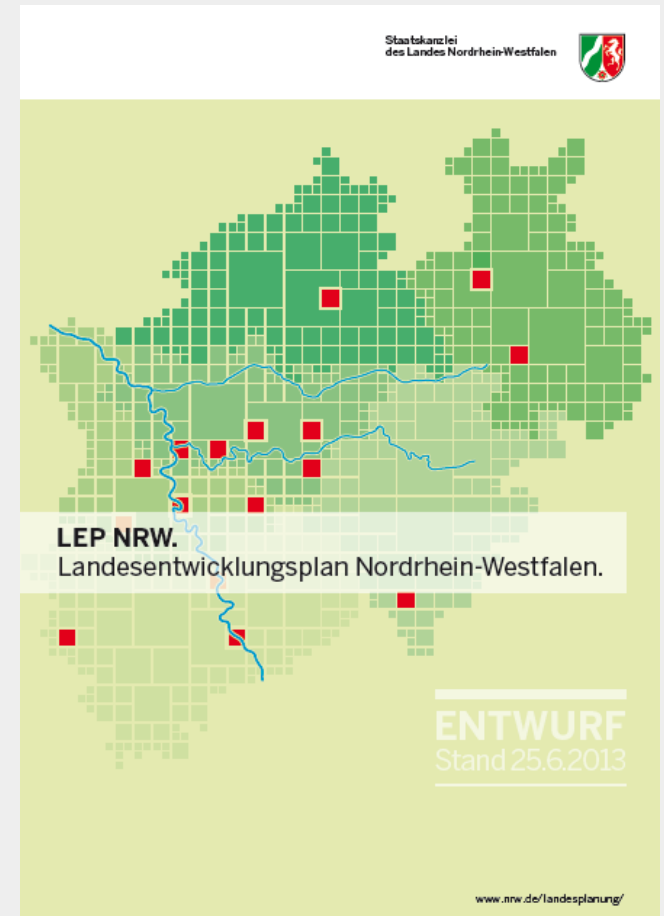
Gesamträumliches Planungskonzept zur Ermittlung von Potenzialflächen für die Windenergienutzung

Bau-, Planungs- und Stadtentwicklungsausschuss

10.10.2013

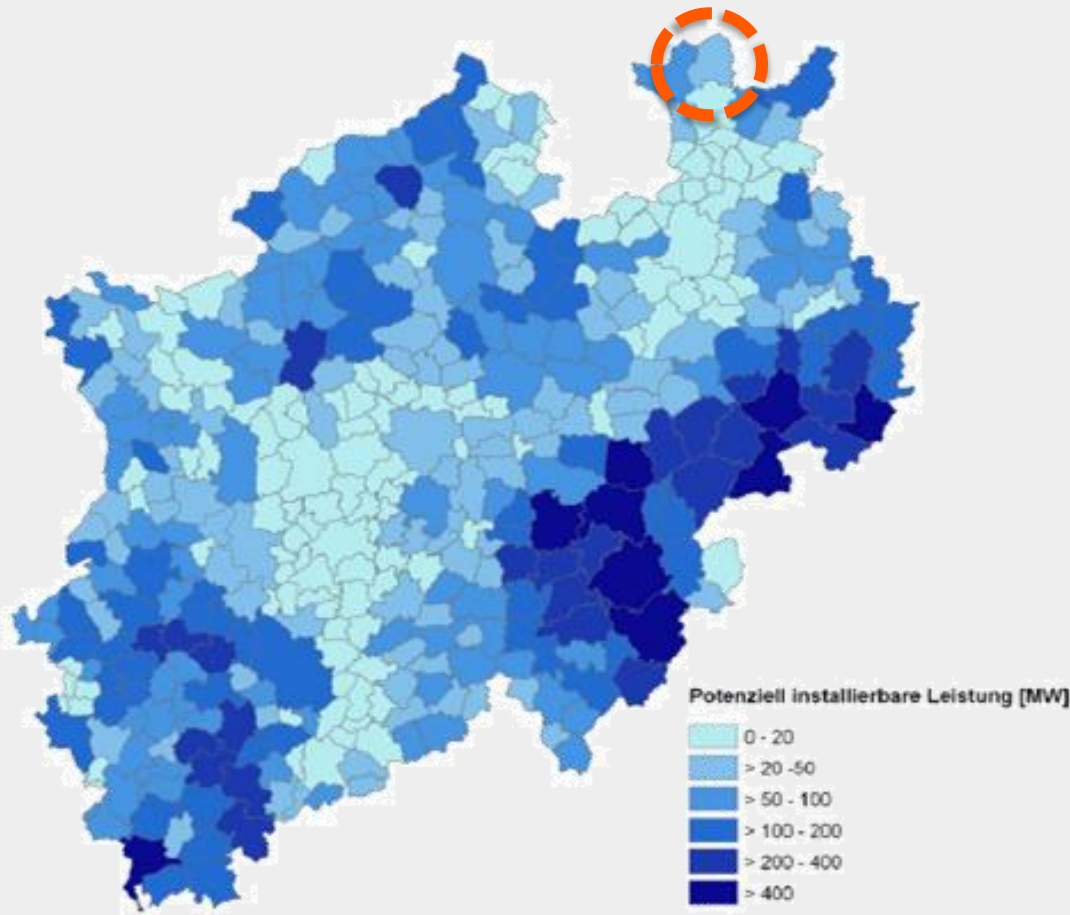
Energiewende

- Politisches Ziel NRW:
Anteil der Windenergie an der
Stromerzeugung bis zum Jahre 2020
auf **mind. 15 % auszubauen**
- Landesentwicklungsplan NRW
Entwurf Juni 2013 Ziel:
**Ausweisung von 1,6 % der
Landesfläche als Vorranggebiet**
für die Windenergie in den
Regionalplänen





Potenzialstudie LANUV



Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen

Potenzialstudie Erneuerbare Energien NRW
Teil 1 - Windenergie
LANUV-Fachbericht 40

Potenzial Rahden
33 ha
27 MW

www.lanuv.nrw.de

Grundsätze: Konzentrationszonen im FNP

- Nach § 5 i.V.m. § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB können die Gemeinden im Flächennutzungsplan „**Konzentrationszonen für Windenergieanlagen**“ darstellen.
- Ausweisung einer „Konzentrationszone für Windenergieanlagen“ **schließt die Windenergie an anderer Stelle in der Regel aus.**
- Der Darstellung einer Konzentrationszone muss ein **schlüssiges Plankonzept** zugrunde liegen, das sich über den **gesamten Außenbereich** erstreckt.

Grundsätze: Konzentrationszonen im FNP

- Der Planungsträger muss die Entscheidung des Gesetzgebers, Windenergieanlagen im Außenbereich zu privilegieren (§ 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB) beachten und für die Windenergienutzung im Plangebiet in „**substantzieller Weise Raum**“ schaffen.
BVerwG, 13.03.2003, 4 C 4/02
- In der Begründung ist im Einzelnen darzustellen, welche **Zielsetzung und Kriterien für die Abgrenzung** der Konzentrationszonen maßgebend waren.

Laufende Rechtsprechung Urteil BVerwG 2012

- Die Gemeinde muss zwischen „**harten**“ und „**weichen**“ **Tabukriterien** unterscheiden.
- **Harte Tabukriterien:** Errichtung und Betrieb von WEA ist aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen schlechthin ausgeschlossen.
- **Weiche Tabukriterien:** Errichtung und Betrieb von WEA zwar tatsächlich und rechtlich möglich. Nach städtebaulichen Vorstellungen sollen dort aber keine WEA aufgestellt werden.
- Gemeinde darf **weiche Tabus** anhand eigener Kriterien entwickeln → Abwägung

BVerwG 13.12.2012, 4 CN 1.11



Urteil OVG Münster 01.07.2013 zum FNP Büren

2 D 46/12.NE

- Urteil **konkretisiert die Abgrenzung von „harten“ und „weichen“** Tabukriterien, geht damit in einigen Punkten über die bisherige Linie der Obergerichte hinaus.
- Insbesondere **Abstände zu Siedlungen und Wohnnutzungen im Außenbereich** werden danach nur noch als „weich“ eingestuft.
- Der **Artenschutz** wird auf Ebene des FNP abgewertet.
- Für **Schutzgebiete** wie Landschaftsschutz-, Wasserschutz- oder Überschwemmungsgebiete und FFH-/Vogelschutz-Gebiete muss die Kommune prüfen, ob in „**Befreiungsmöglichkeit hinein geplant werden kann**“.
- Verlagerung von **Konflikten auf die Genehmigungsebene**.

Urteil OVG Münster - Leitsätze

- Bei der Annahme **harter Tabuzonen** ist grundsätzlich **Zurückhaltung geboten**.
- Gemeinde muss im Blick behalten, dass harte Tabuzonen nur dann gerechtfertigt sind, wenn das zur harten Tabuzone leitende **tatsächliche oder rechtliche Hindernis** für die Realisierung der Planung nicht noch absehbar auf einer nachfolgenden Zulassungsebene überwunden werden kann, es also **zwangsläufig und auf Dauer eintreten wird**.
- Immissionsschutzrechtlich **begründete Mindestabstände zu Siedlungsbereichen** sind in der Regel dem Spektrum **weicher Tabuzonen** zuzurechnen.

Konzeptioneller Ansatz

Stufe I – Planungsraumanalyse

- Überlagerung von Restriktionsbereiche und standardisierten Sicherheitsabständen in einer Potentialkarte
- Abgrenzung von Potenzialflächen

Stufe II – Plausibilitätsprüfung

- Überschlägige Prüfung von Einzelflächen
- Einbeziehung von Gebietskennern (insbesondere Fauna)
- Benachbarung zu Schutzgebieten
- Flächengröße, Anlagenanzahl, Flächenzuschnitt
- Windhöfigkeit

Stufe III – Einzelfallprüfung

- Einzelflächenbezogene Prüfung der Eignung und Umweltverträglichkeit
- Voreinschätzung Artenschutz- und FFH-Verträglichkeit
- Lärmtechnische Voreinschätzung

Auswertung vorh.,
digital verfügbare
Daten

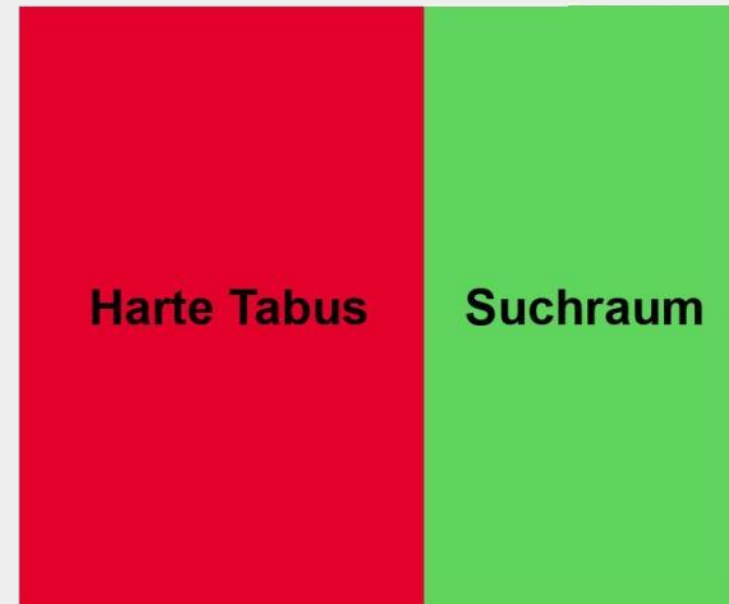
Informationen von
Gebietskennern u.
Nachbarkreisen

örtliche
Kartierungen
Avifauna

Vorgehensweise Potenzialanalyse

Stufe I

**Ermittlung von
harten Tabuzonen**



Vorgehensweise Potenzialanalyse

Stufe II

- **Ermittlung von weichen Tabuzonen**
- **Grundsätzlich: Abwägung !**
- **a) erheblich zulassungskritische Hindernisse erkennbar, Errichtung von WEA im Einzelfall möglich**
- **b) zusätzliche Vorsorgeaspekte**



Vorgehensweise Potenzialanalyse

Stufe III

Einzelfallprüfung

Zusammenfassung von

- Auswirkungen
- Konflikte

Kein weiterer Ausschluß von Flächen.



Vorgehensweise Potenzialanalyse - Kriterienkatalog

Harte Tabuzonen – Stufe I

Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen, Sonderbauflächen Gesundheit/ Erholung,
Gemeinbedarfsflächen, Dorfgebiete, Grünflächen, Satzungsgebiete n. § 34 BauGB
Allgemeine Siedlungsbereiche (ASB)

Wohnnutzung im Außenbereich, § 35 Abs. 1 BauGB

gewerbliche Bauflächen

Landes- und Kreisstraßen

Bahnstrecken

Freileitungen ab 110 kV

Wald

Naturschutzgebiete

gesetzlich geschützte Biotope

Naturdenkmale, gesetzlich

Wasser- bzw. Heilquellen

stehende und fließende Gewässer

Gewässer I. Ordnung, stehende

Weiche Tabuzonen - Stufe IIa

Puffer um Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen, Sonderbauflächen Gesundheit/ Erholung,
Gemeinbedarfsflächen, Dorfgebiete, Grünflächen, Satzungsgebiete n. § 34 BauGB
Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen, Bodenschätze (Darstellungen im FNP)

FFH- und Vogelschutzgebiete

Bereiche zum Schutz der Natur (BSN)

Wasser- bzw. Heilquellenschutzgebiete Schutzzone II

Weiche Tabuzonen - Stufe IIb

Puffer um Wohnnutzung im Außenbereich, Satzungsgebiete n. § 35 BauGB

Bereiche zur Sicherung u. den Abbau oberflächennaher Bodenschätze (BSAB)

Landschafts- und Ortsbild

Mindestflächen

Einzelfallprüfung - Stufe III

Artenschutz

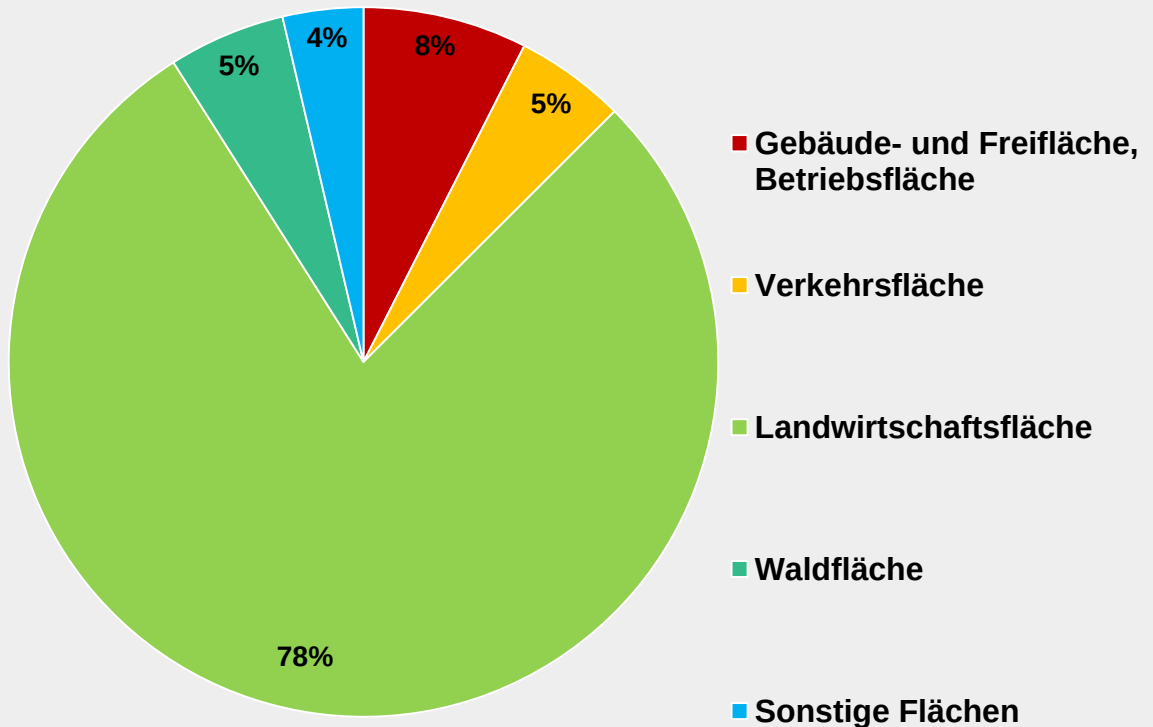
Landschaftsschutzgebiete

Überschwemmungsgebiete

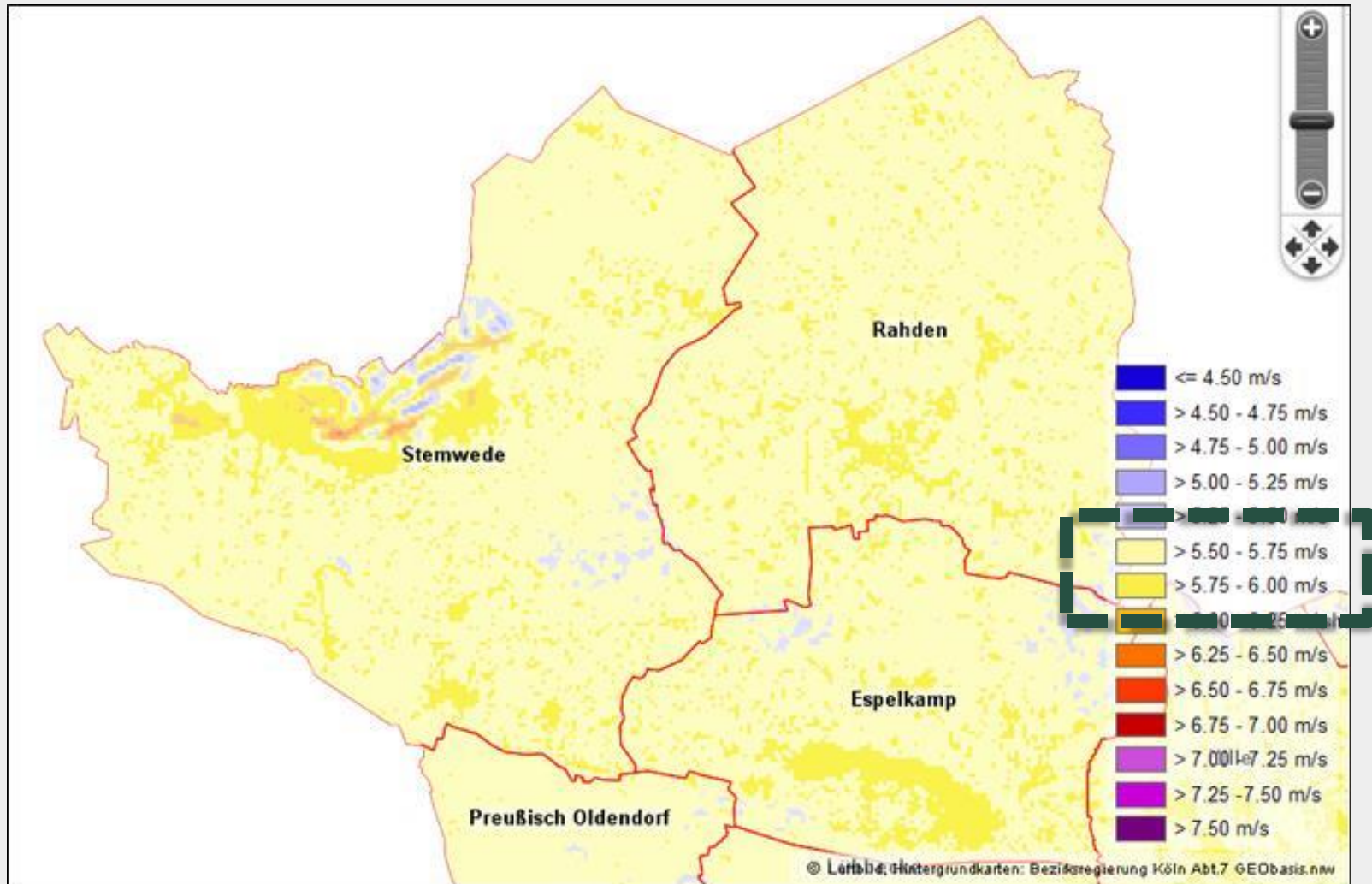
Städtebau

Ausgangslage Rahden

- +/- dünn besiedelt:
113 Einw./km² (Kreis Mi 271 Einw./km², Reg.Bez. DT 311 Einw./km²)
- 78 % Landwirtschaft
- Streusiedlungen
- Waldarm (5 %)
- Besonderheiten:
Große Aue
Großer Diekfluss
Weher Fledder,
Weisses Moor
Zuschlag



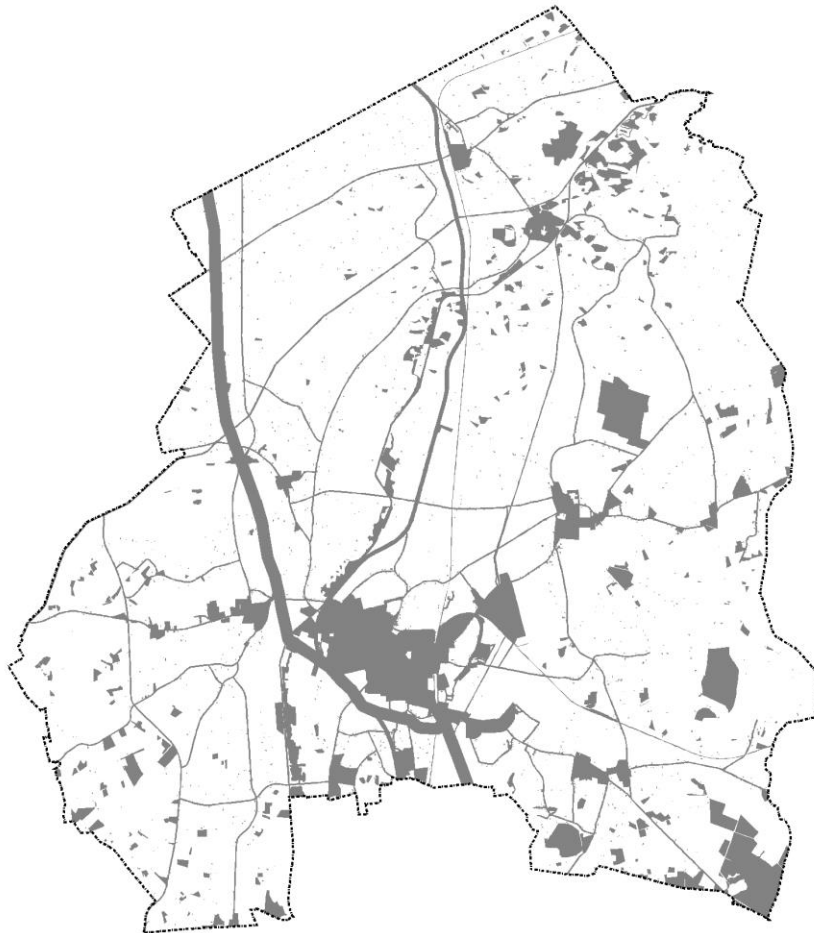
Windhöffigkeit 100 m über Grund



Stufe I - Harte Tabukriterien

- Innenbereich
- Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB)
- Wohnnutzung im Außenbereich, Satzungsbereiche n. § 35 BauGB
- gewerbliche Bauflächen
- Landes- und Kreisstraßen, Bahnstrecken
- Freileitungen ab 110 kV mit 100 m Puffer
- Waldflächen
- Naturschutzgebiete, § 30 Biotope, ND
- Gewässer inkl. Randstreifen, WSG Schutzzone I

Stufe I - Harte Tabukriterien



	ha	%
Hart	2.174	15,6
Rest	11.590	84,4
Summe	13.737	100

Stufe IIa - Weiche Tabukriterien

- 600 m Abstand zum Innenbereich und bei Außenbereichs-satzungen (Rahden, Kleinendorf, Varl, Sielhorst, Wehe, Tonnenheide, Preußisch Ströhen und Stellerloh)
- Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen, Bodenschätze
- FFH- Gebiete (FFH Schnakenpohl, FFH Grosse Aue, FFH Weisses Moor, FFH Osterwald)
- Bereiche zum Schutz der Natur (BSN)
- Wasser- bzw. Heilquellenschutzgebiete Schutzzone II (WSG Rahden-Wehe)

Abwägung !!!

Stufe IIa - Weiche Tabukriterien



	ha	%
Hart	2.147	15,6
Weich	3.508	25,5
Suchraum	8.082	58,9
Summe	13.737	100



Stufe IIb - Abstände zur Wohnbebauung im Außenbereich

Innenbereich

(mit 600 m Puffer)

Einzelwohnhäuser im Außenbereich

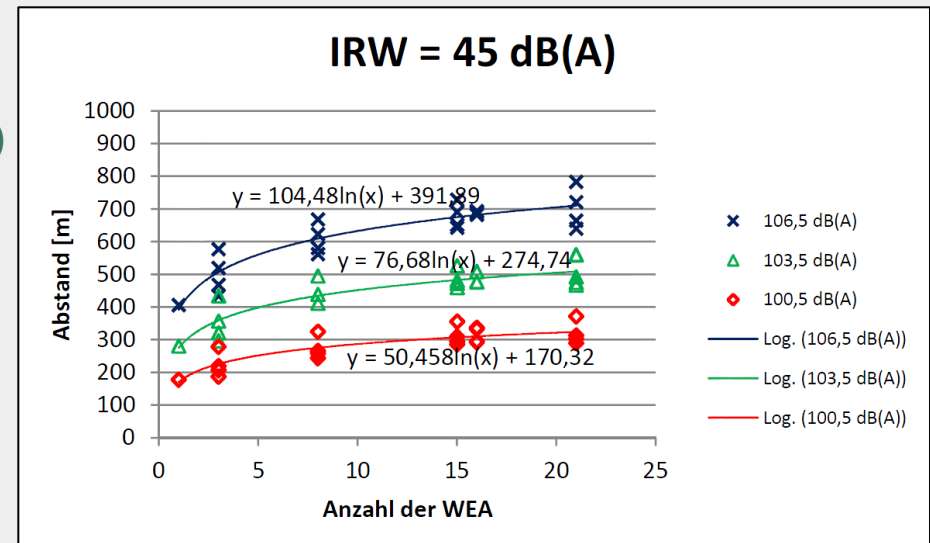
(mit 200 – 450 m Puffer)

Lärmimmissionen

Einwirkungsbereiche einer WEA (Geräuschpegel 106 dB [A])

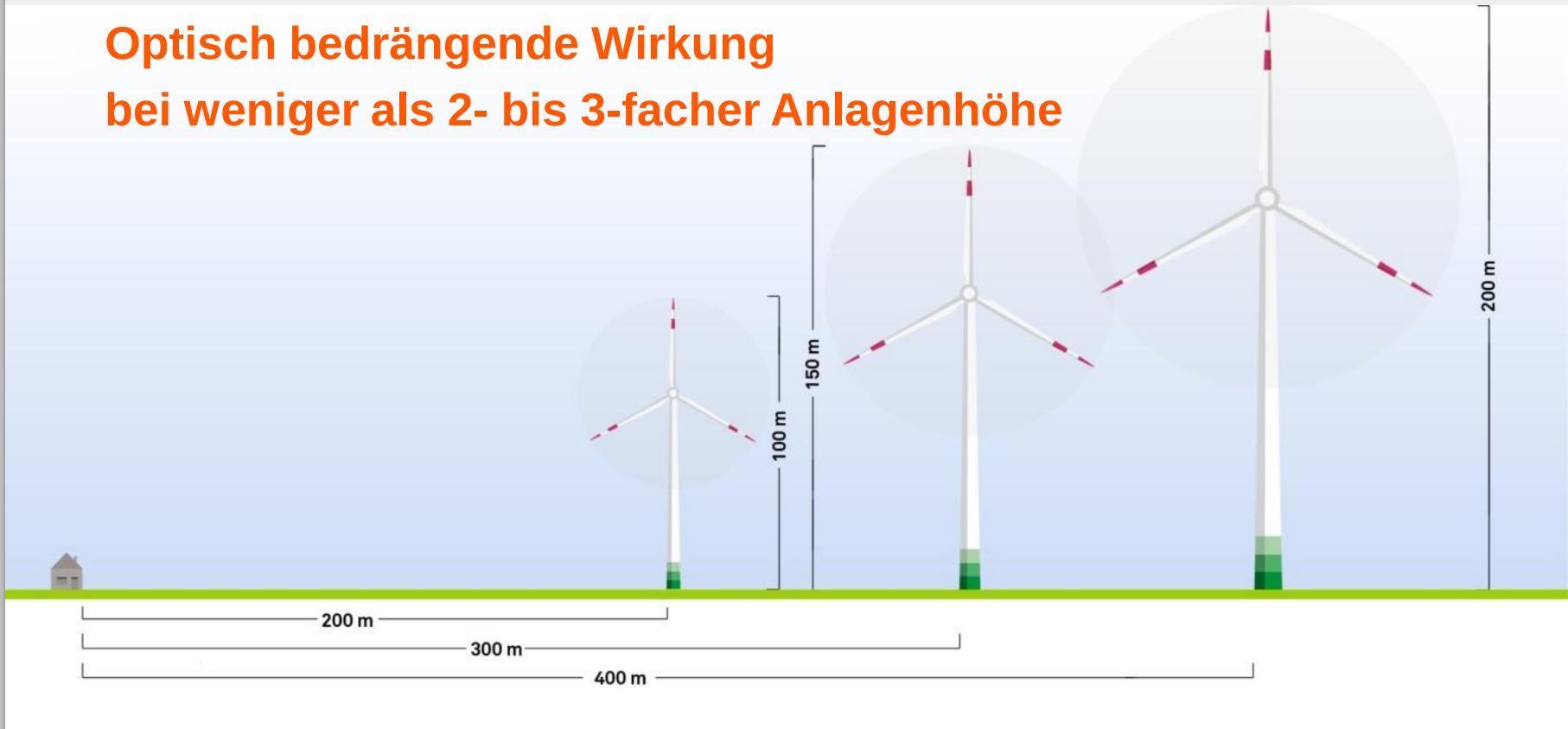
Nachrichtswerte

- 45 dB(A) (Außenbereich, Mischgebiet)
→ 200 – 400 m
- 40 dB(A) (allgemeine Wohngebiete)
→ 380 – 620 m
- 35 dB(A) (reine Wohngebiete)
→ 520 – 850 m



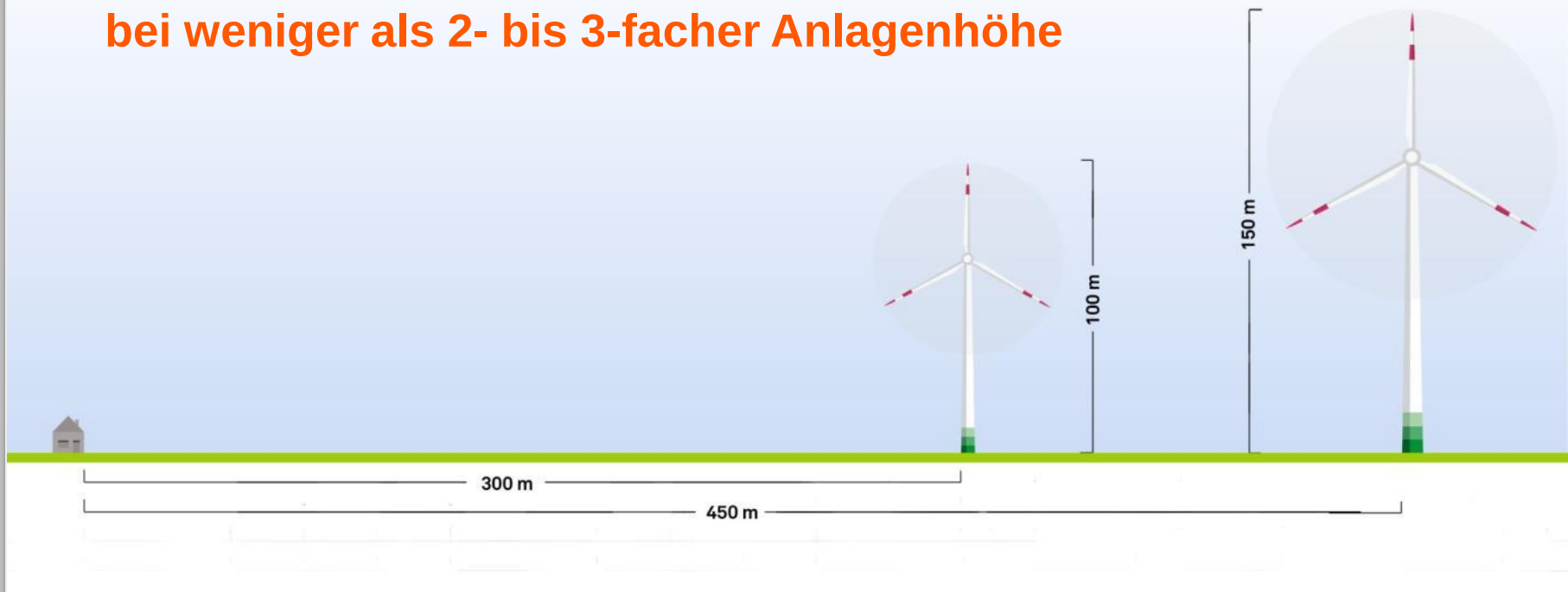
Stufe IIb - Abstände zur Wohnbebauung im Außenbereich 2-facher Abstand

**Optisch bedrängende Wirkung
bei weniger als 2- bis 3-facher Anlagenhöhe**



Stufe IIb - Abstände zur Wohnbebauung im Außenbereich 3-facher Abstand

**Optisch bedrängende Wirkung
bei weniger als 2- bis 3-facher Anlagenhöhe**



Stufe IIb - Weiche Tabukriterien – Abstände zur Wohnnutzung im Außenbereich



200 m Abstand



300 m Abstand

Stufe IIb - Weiche Tabukriterien – Abstände zur Wohnnutzung im Außenbereich



350 m Abstand



400 m Abstand

Stufe IIb - Weiche Tabukriterien – Abstände zur Wohnnutzung im Außenbereich



450 m Abstand



Stufe IIb – Weiche Tabukriterien – Abstände zur Wohnnutzung im Außenbereich

	ha	%
200 m Puffer Wohnen im Außenbereich		
Harte Tabuflächen	2.147	15,6
Weiche Tabuflächen	9.200	67
Suchraum	2.390	17,4
300 m Puffer Wohnen im Außenbereich		
Weiche Tabuflächen	10.733	78,1
Suchraum	857	6,3
350 m Puffer Wohnen im Außenbereich		
Weiche Tabuflächen	11.116	80,9
Suchraum	474	3,5

Stufe IIb – Weiche Tabukriterien – Abstände zur Wohnnutzung im Außenbereich

	ha	%
400m Puffer Wohnen im Außenbereich		
Harte Tabuflächen	2.147	15,6
Weiche Tabuflächen	11.343	82,6
Suchraum	247	1,8
450m Puffer Wohnen im Außenbereich		
Weiche Tabuflächen	11.467	83,5
Suchraum	123	0,9

Stufe IIb - Weiche Tabukriterien

- 1.200 m Pufferzone zu FFH-Gebiet „Osterwald“
→ Schutzziel Rotmilan



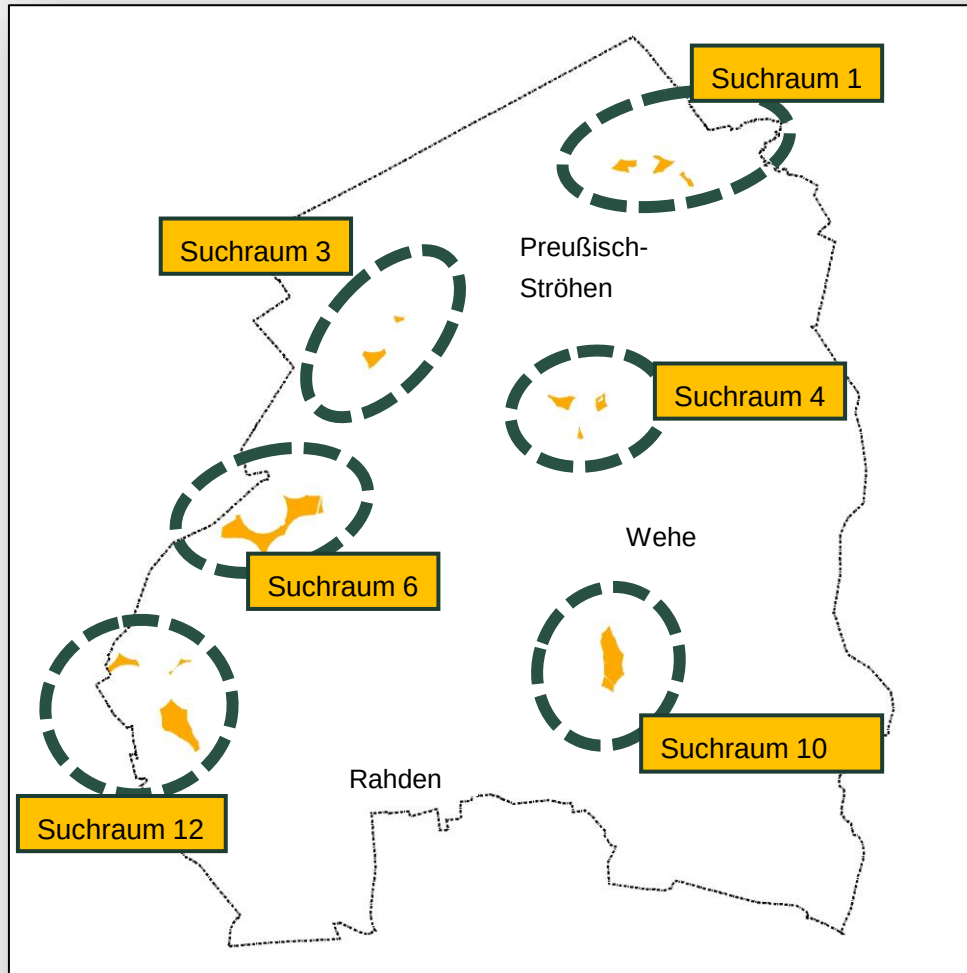
Stufe IIb - Weiche Tabukriterien

- Konzentrationswirkung
- **Flächengeometrie,**
- **mind. 3 WEA im räumlichen Zusammenhang**

	ha	%
Hart	2.147	15,6
Weich	11.448	83,4
Suchraum	142	1
Summe	13.737	100



Ergebnis nach Stufe IIb - Weiche Tabukriterien

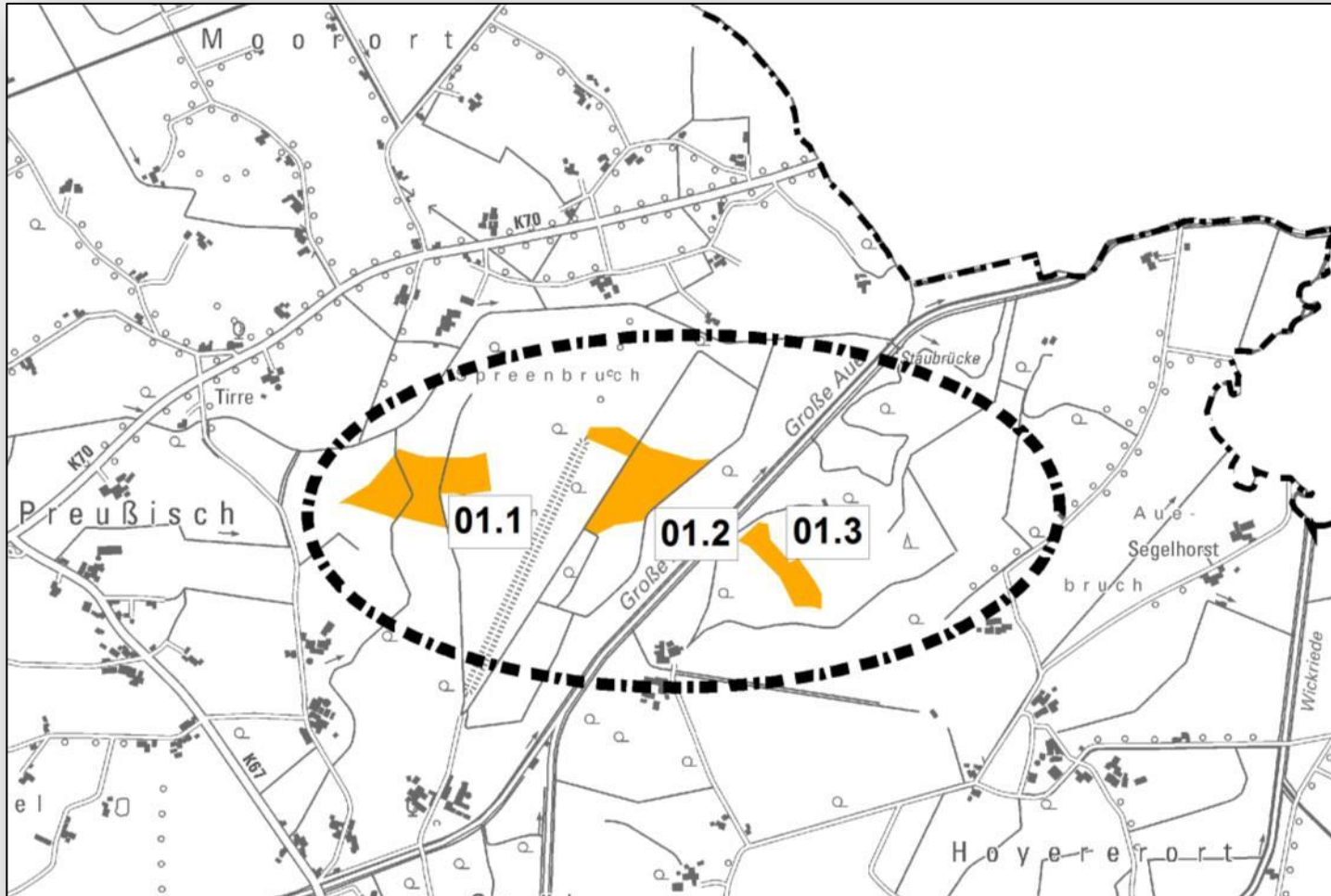


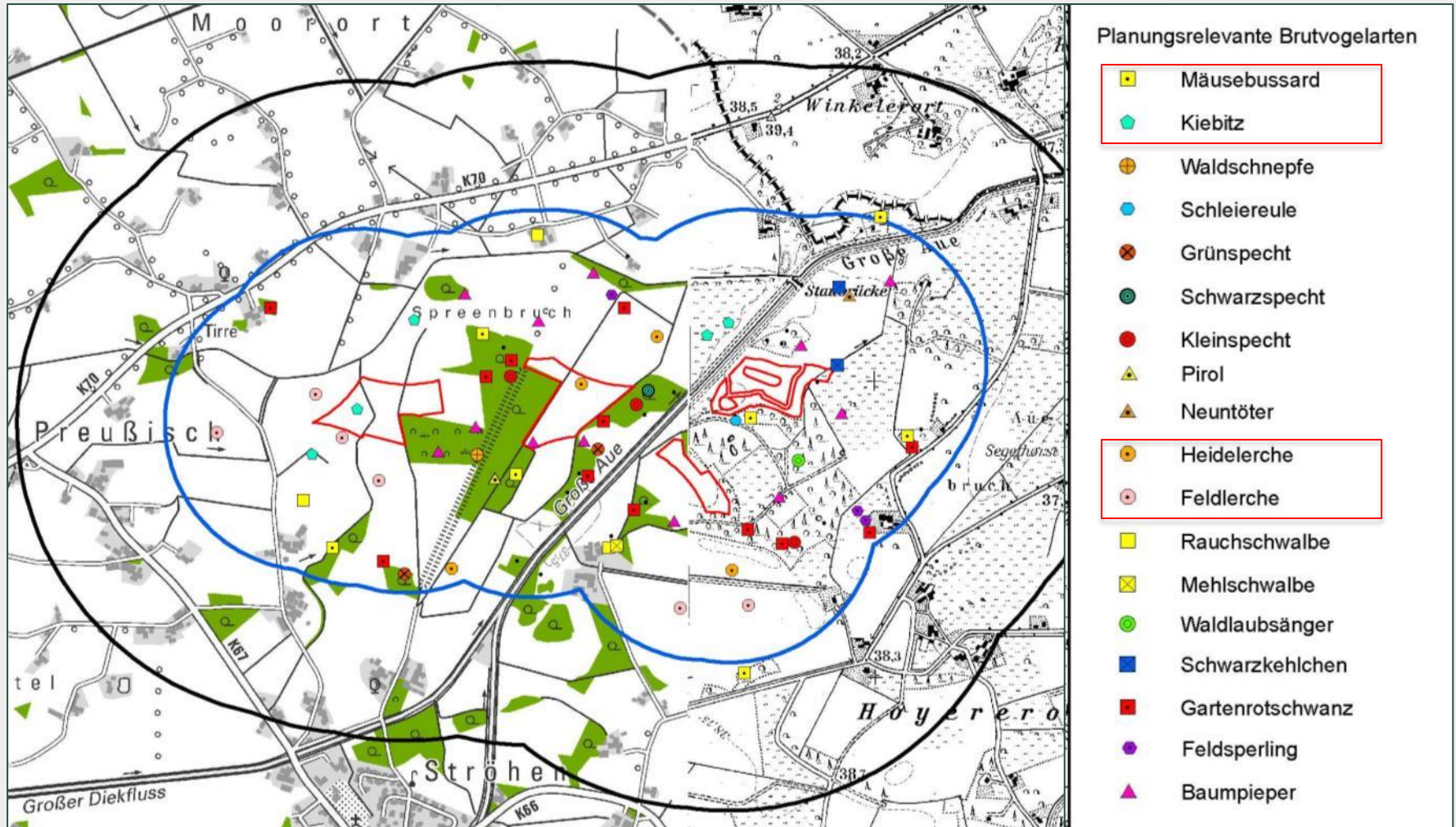


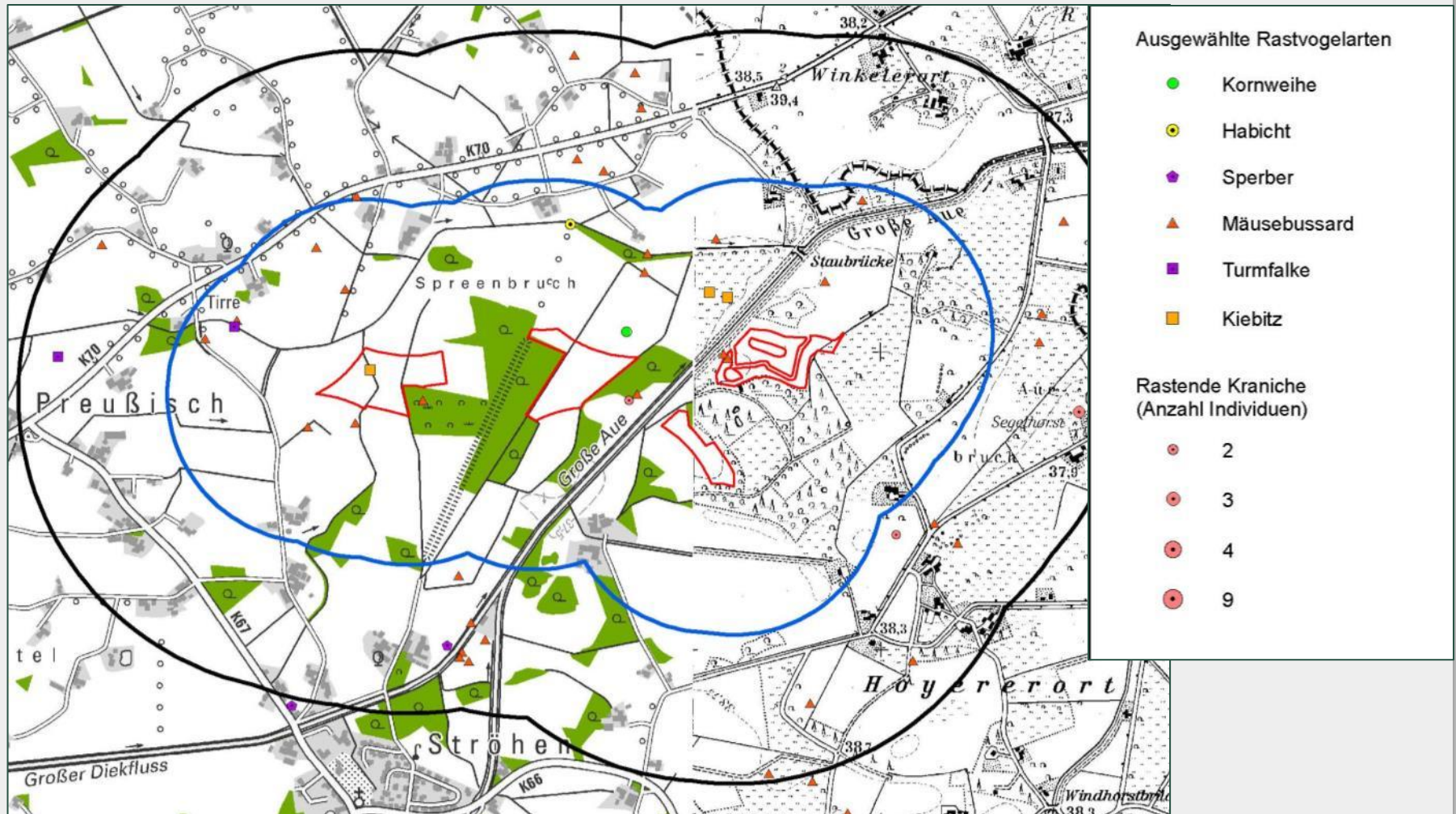
Stufe III - Einzelfallprüfung

- Artenschutz: Kartierung Rast- und Gastvögel, Brutvögel, Potenzialabschätzung Fledermäuse
- Landschaftsschutzgebiete
- Überschwemmungsgebiete
- Darstellung weitere Belange (z.B. Freileitungen, Straßen)

Einzelfallprüfung – Suchraum 01 „Spreenbruch“







Einzelfallprüfung – Suchraum 01 „Spreenbruch“

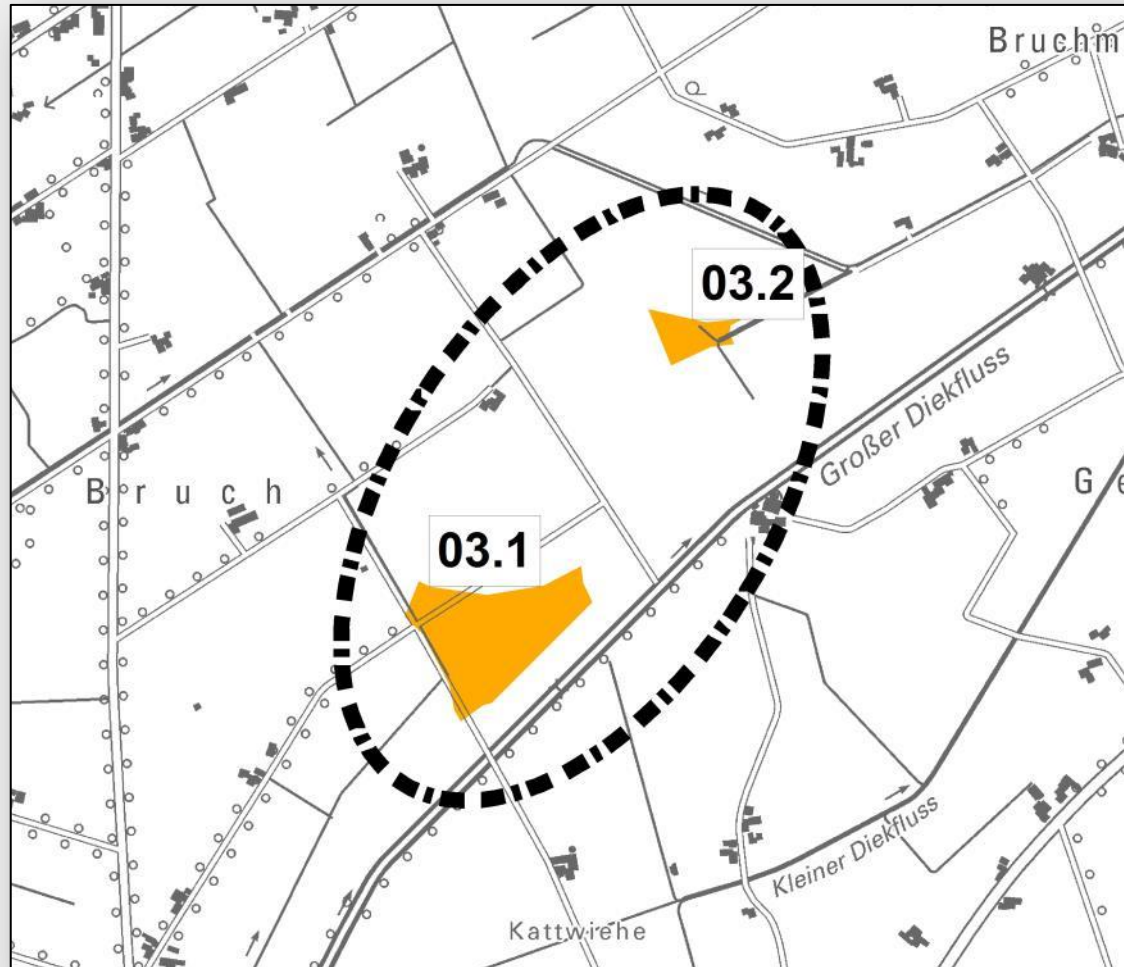
- Artenschutzrechtliche Konflikte lösbar
 - ggf. CEF-Maßnahmen für Kiebitz, Feld- und Heidelerche erforderlich
 - Abhängig vom Windparklayout

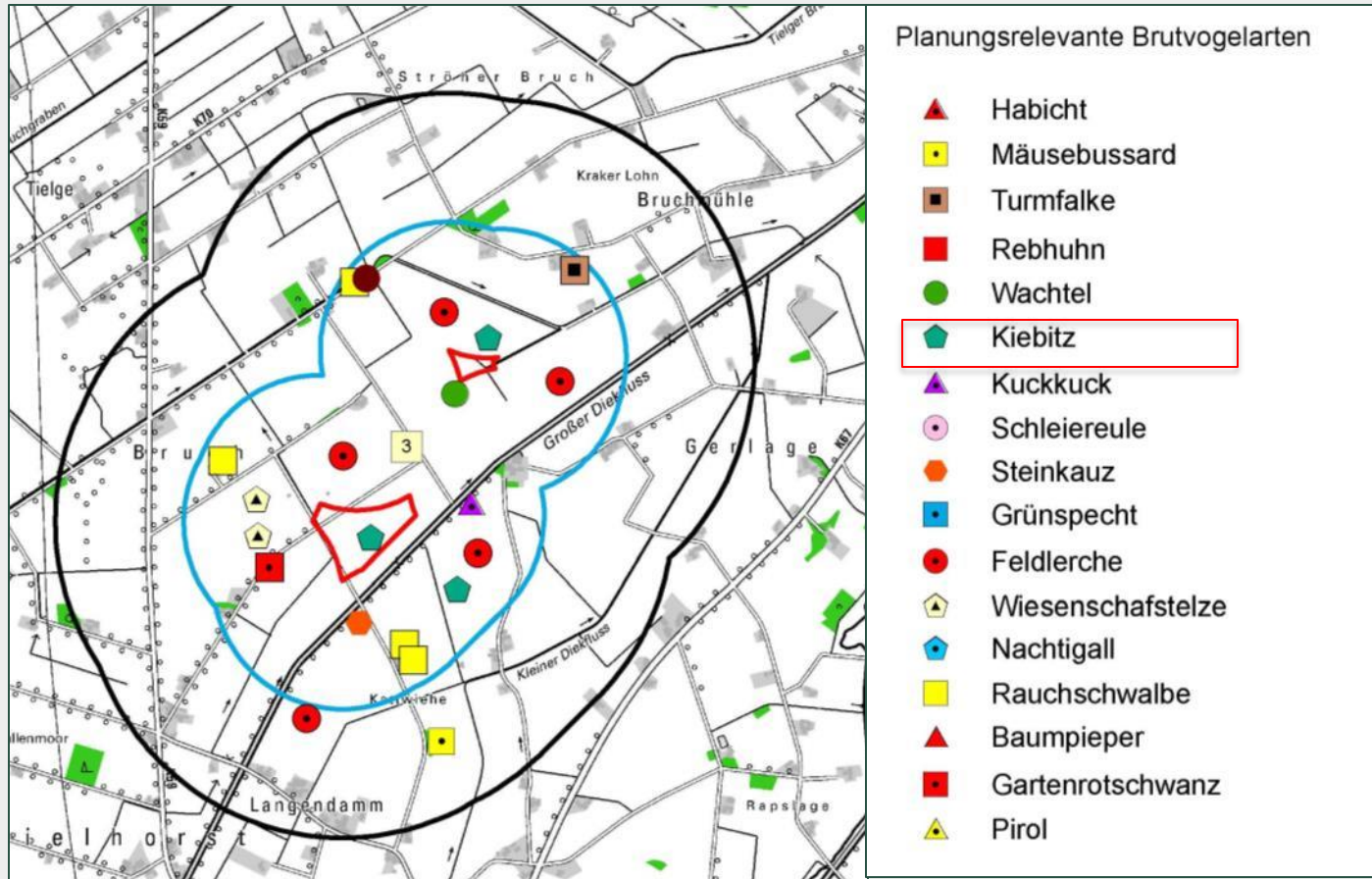
- Lage im LSG

Potenzial:

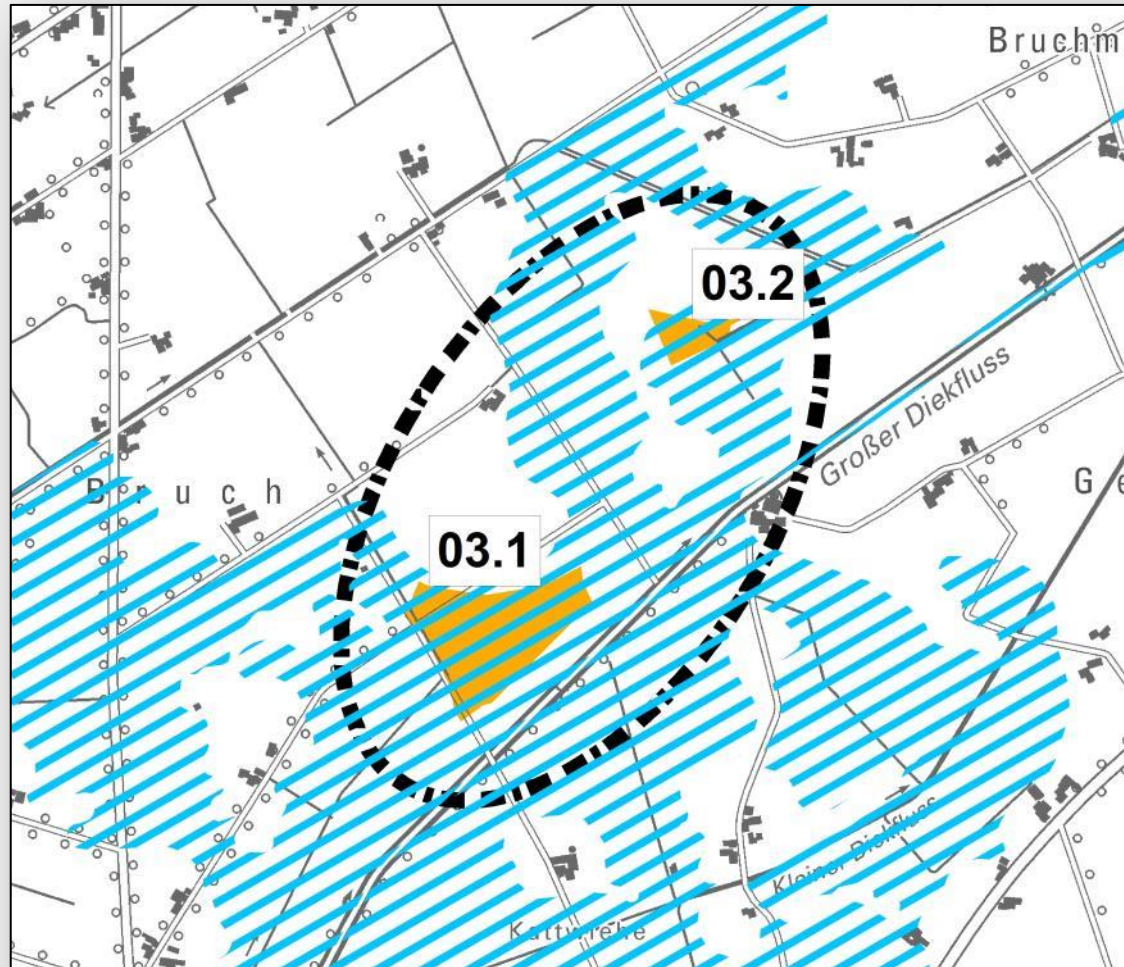
- Geringes Konfliktpotenzial
- Klärung der Konflikte im F-Planverfahren, anschließende Abwägung

Einzelfallprüfung – Suchraum 03 „Tielger Bruch“





Einzelfallprüfung – Suchraum 03 „Tielger Bruch“



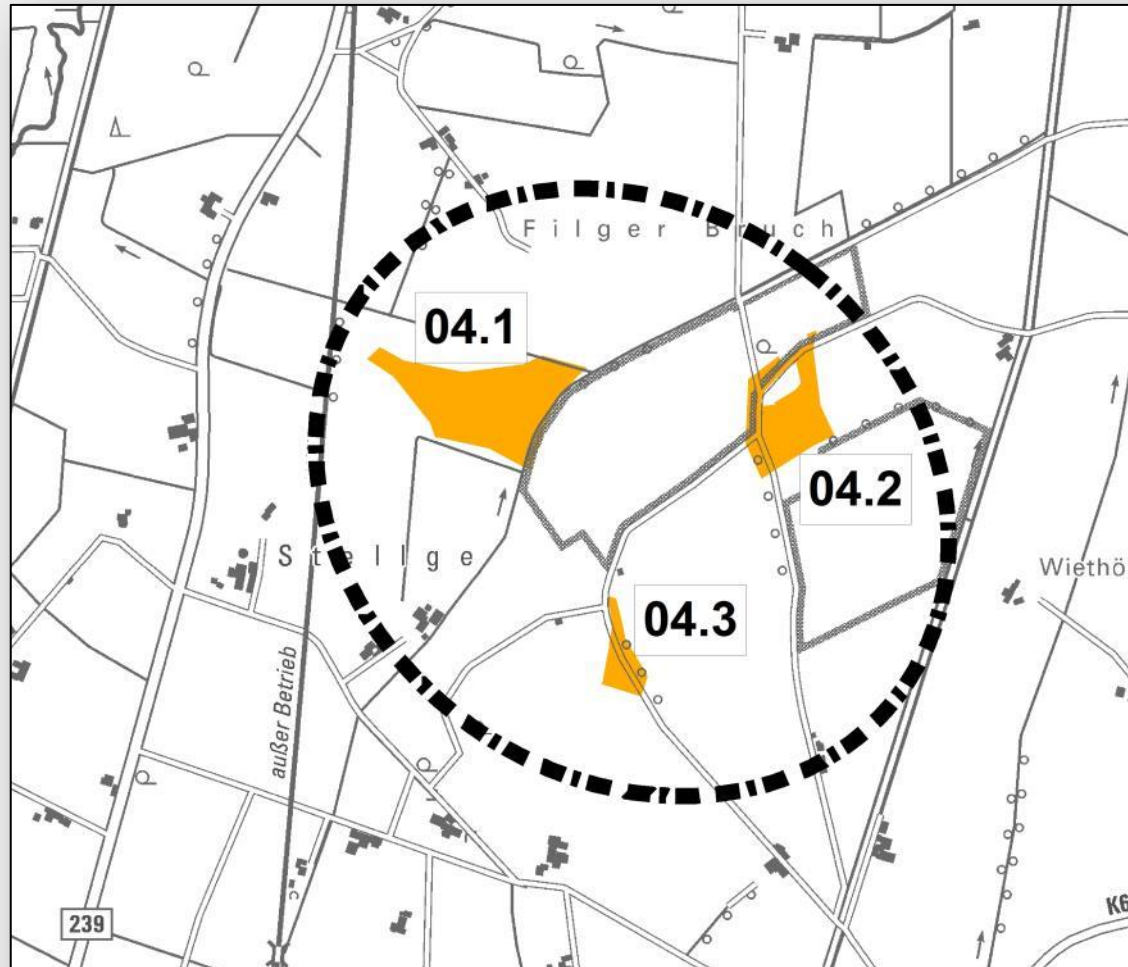
Einzelfallprüfung – Suchraum 03 „Tielger Bruch“

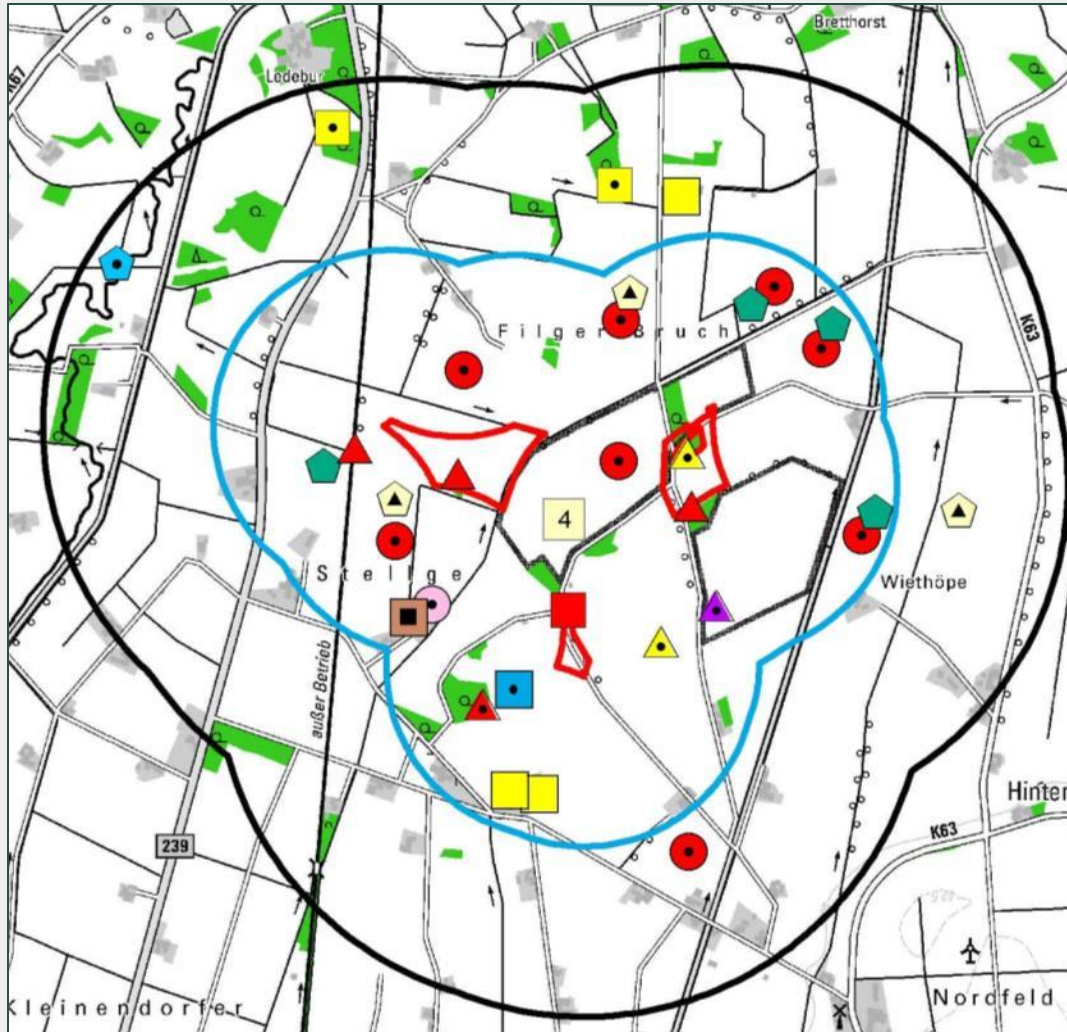
- Artenschutzrechtliche Konflikte lösbar
 - ggf. CEF-Maßnahmen für Kiebitz und Wachtel erforderlich
 - Abhängig vom Windparklayout
- Lage im LSG
- Lage im Überschwemmungsgebiet

Potenzial:

- Derzeit erhebliche Zulassungshindernisse insbesondere in Hinblick auf das Überschwemmungsgebiet erkennbar. Ausnahmemöglichkeit ist zu prüfen.
- Klärung der Konflikte im F-Planverfahren, anschließende Abwägung

Einzelfallprüfung – Suchraum 04 „Filger Bruch“





Planungsrelevante Brutvogelarten

- Habicht
- Mäusebussard
- Turmfalke
- Rebhuhn
- Wachtel
- Kiebitz
- Kuckuck
- Schleiereule
- Steinkauz
- Grünspecht
- Feldlerche
- Wiesenschafstelze
- Nachtigall
- Rauchschwalbe
- Baumpieper
- Gartenrotschwanz
- Pirol

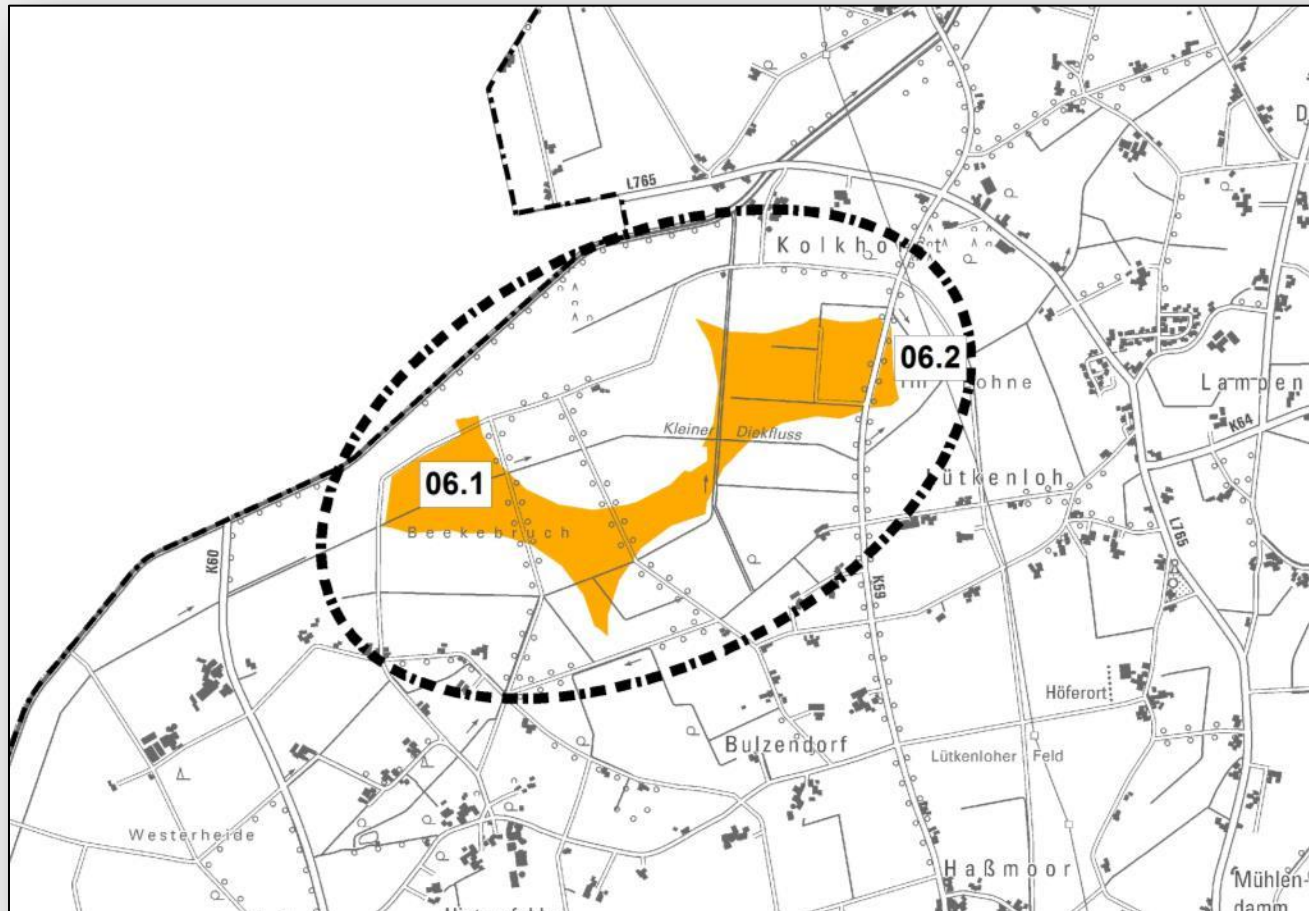
Einzelfallprüfung – Suchraum 04 „Filger Bruch“

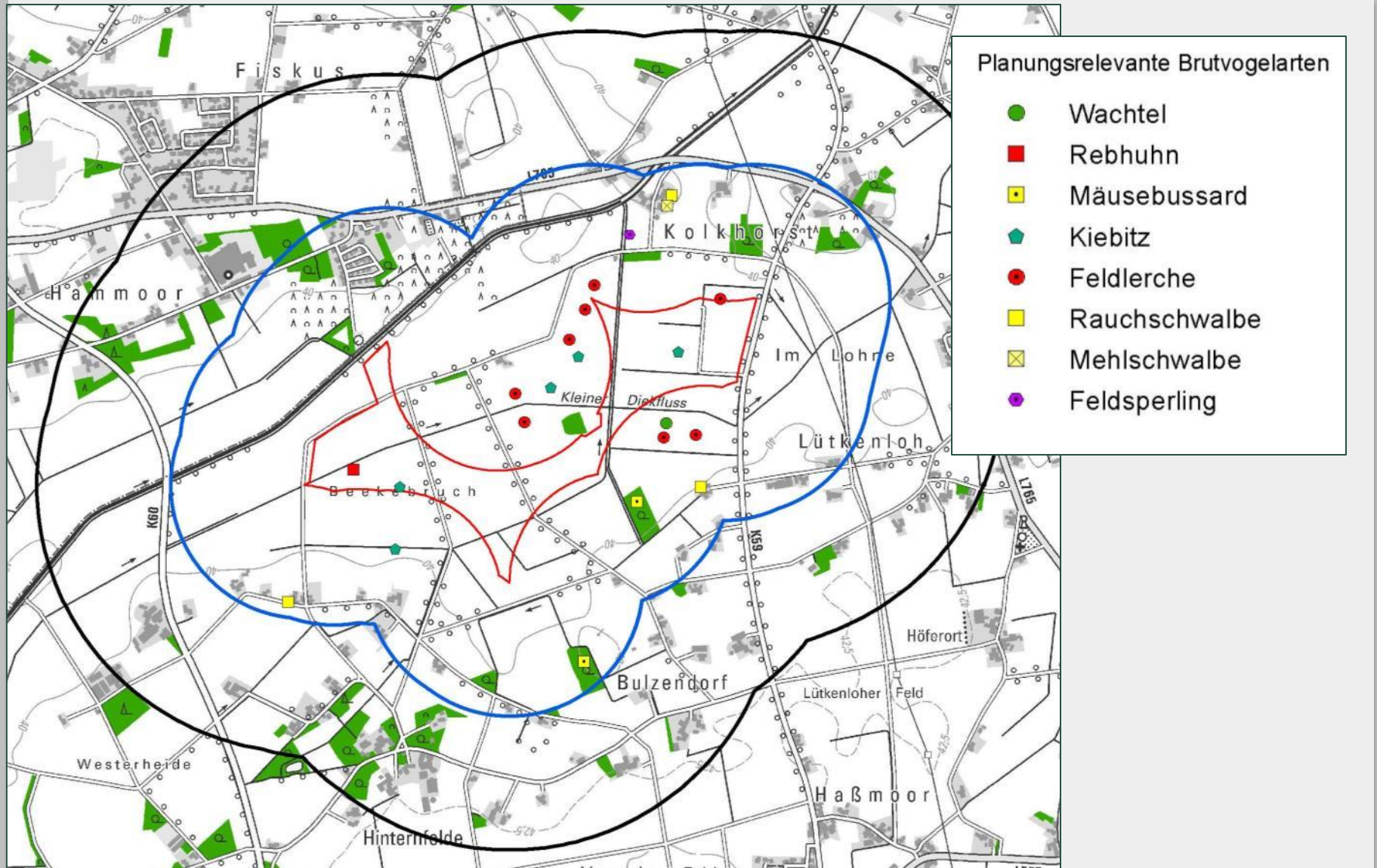
- Artenschutzrechtliche Konflikte lösbar
 - ggf. CEF-Maßnahmen für Rebhuhn erforderlich
 - Abhängig vom Windparklayout
- Lage im LSG

Potenzial:

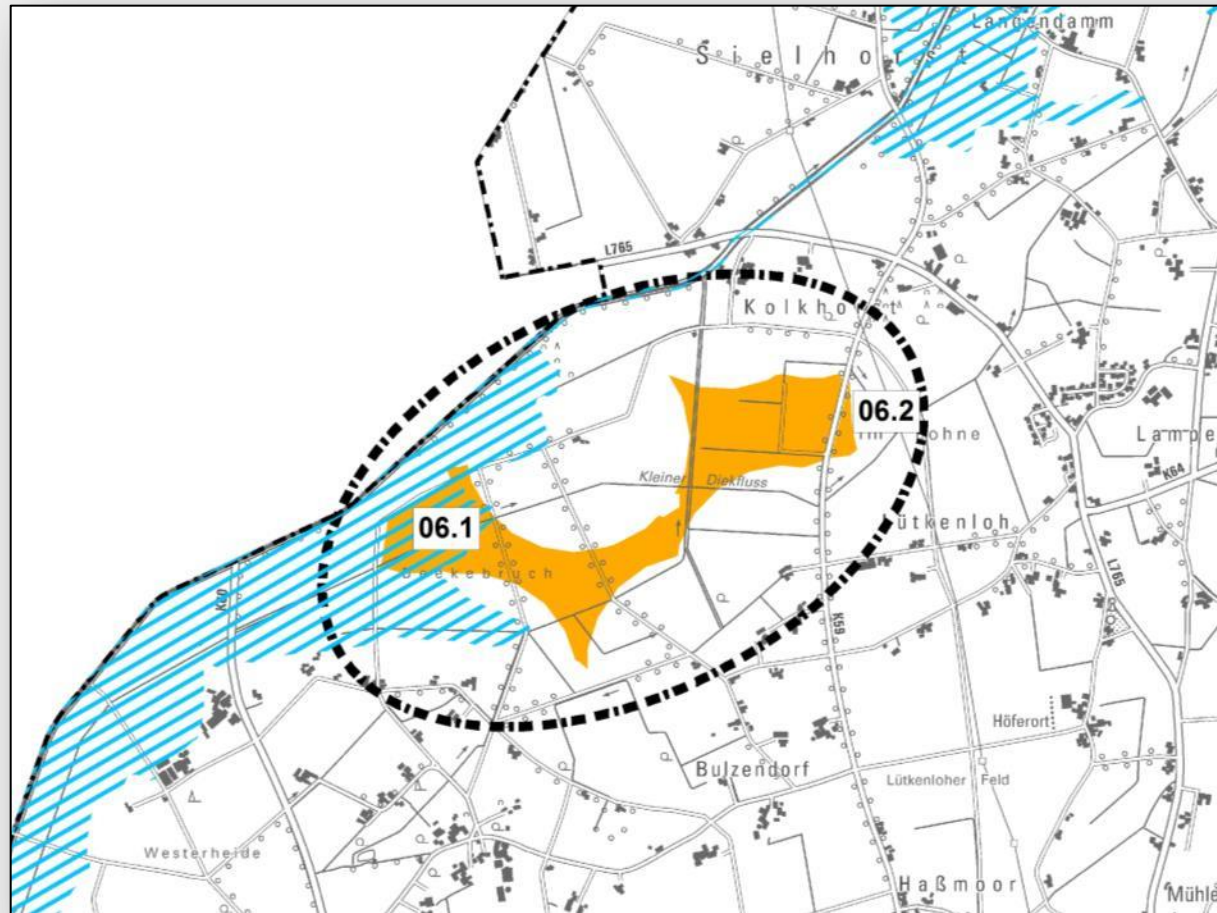
- Geringes Konfliktpotenzial
- Klärung der Konflikte im F-Planverfahren, anschließende Abwägung

Einzelfallprüfung – Suchraum 06 „Beekebruch“





Einzelfallprüfung – Suchraum 06 „Beekebruch“



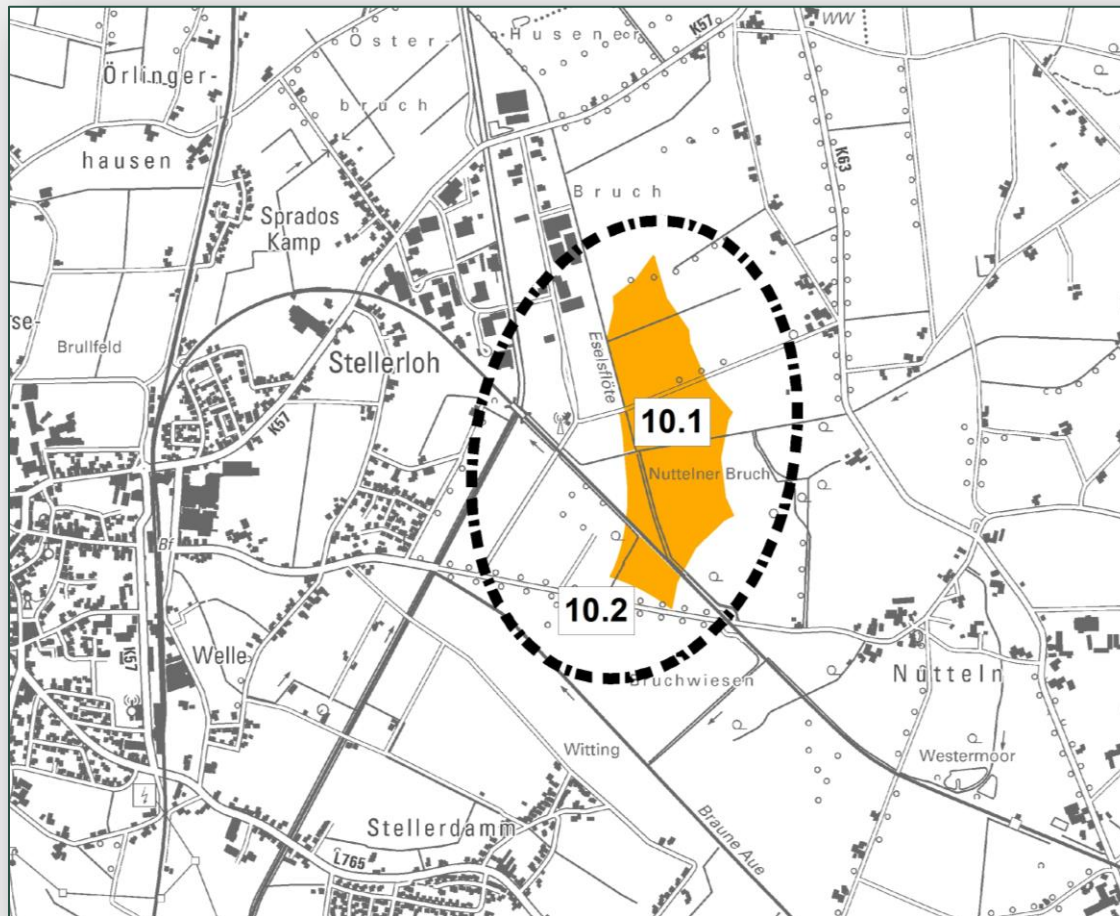
Einzelfallprüfung – Suchraum 06 „Beekebruch“

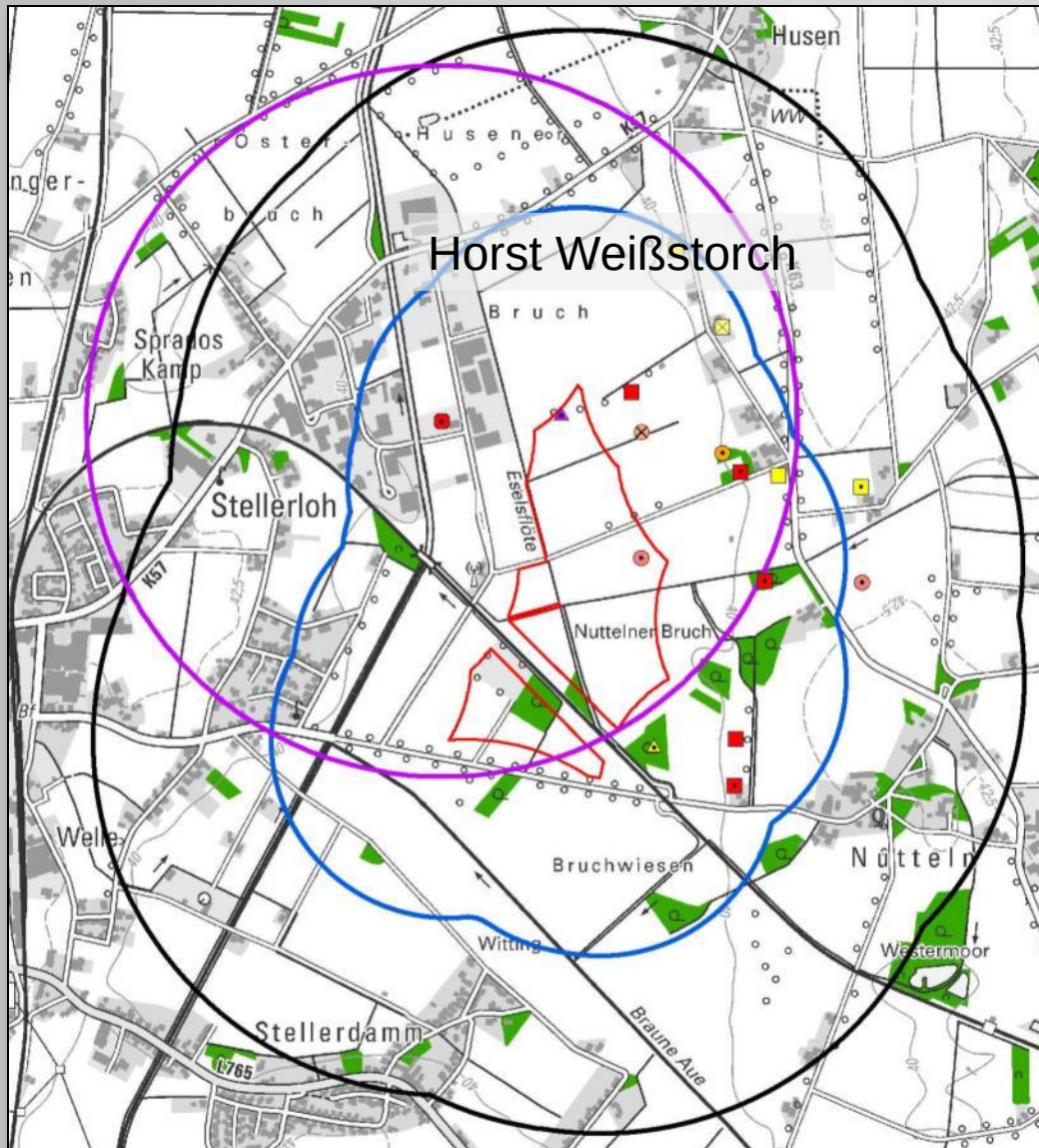
- Artenschutzrechtliche Konflikte lösbar
 - ggf. CEF-Maßnahmen für Feldlerche und Rebhuhn erforderlich
 - Abhängig vom Windparklayout
- Lage im LSG
- Teilbereiche des Suchraumes liegen im Überschwemmungsgebiet

Potenzial:

- Derzeit erhebliche Zulassungshindernisse in Teilbereichen, insbesondere in Hinblick auf das Überschwemmungsgebiet erkennbar. Ausnahmemöglichkeit ist zu prüfen.
- Konfliktfreie Nutzung von Teilbereichen möglich.
- Großteil des Flächenpotenzials liegt im Suchraum 6
- Klärung der Konflikte im F-Planverfahren, anschließende Abwägung

Einzelfallprüfung – Suchraum 10 „Nuttelner Bruch“





Planungsrelevante Brutvogelarten

- Rebhuhn
- Weißstorch
- Mäusebussard
- Wanderfalke
- ⊗ Turteltaube
- ▲ Kuckuck
- ▲ Pirol
- Heidelerche
- Feldlerche
- Rauchschwalbe
- ⊗ Mehlschwalbe
- Gartenrotschwanz

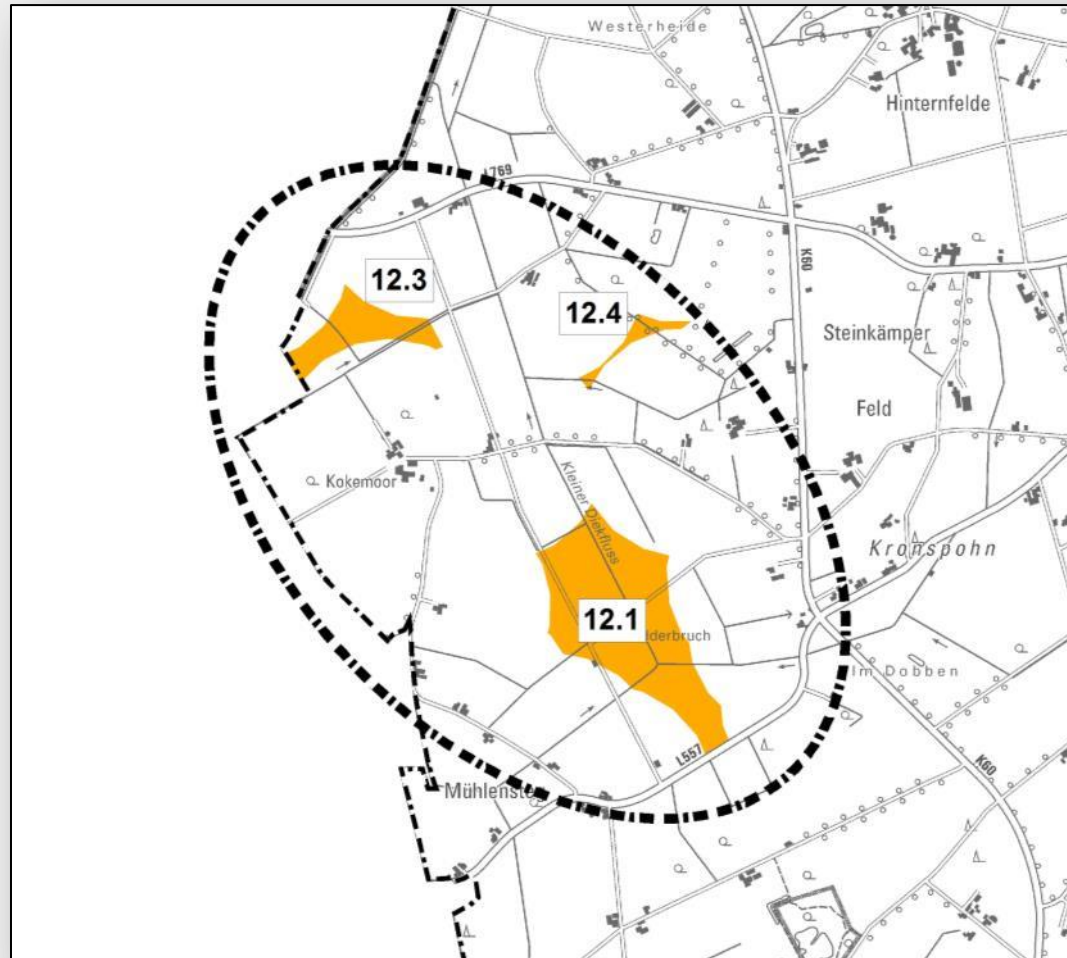
Einzelfallprüfung – Suchraum 10 „Nuttelner Bruch“

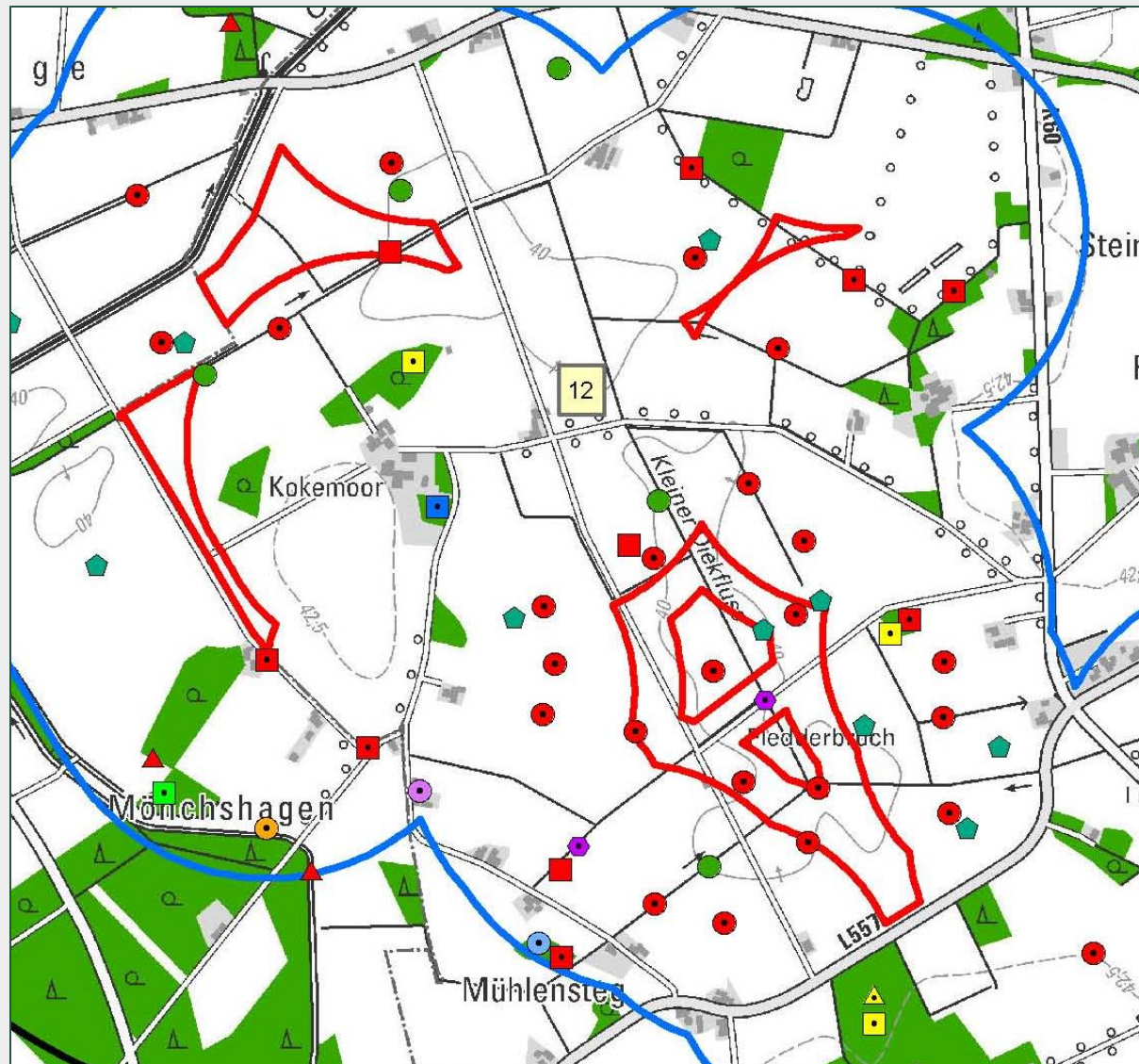
- Artenschutzrechtliche Konflikte sehr hoch
 - Künstlicher Horst eines Weißstorches im angrenzenden Gewerbegebiet
 - Seit 2 Jahren besetzt, Brutplatztradition hat sich noch nicht ausgebildet
 - Situation unklar
- Teilbereiche liegen im LSG

Potenzial:

- Derzeit erhebliche Zulassungshindernisse insbesondere in Hinblick auf den angrenzenden Horst eines Weißstorches (250 m).
Ausnahmemöglichkeit ist zu prüfen.
- Klärung der Konflikte im F-Planverfahren, anschließende Abwägung

Einzelfallprüfung – Suchraum 12 „Fledderbruch“





Planungsrelevante Brutvogelarten

- Wachtel
- Rebhuhn
- Mäusebussard
- Baumfalke
- Kiebitz
- ▲ Kuckuck
- Schleiereule
- Waldohreule
- Grünspecht
- Kleinspecht
- ▲ Pirol
- Heidelerche
- Feldlerche
- Rauchschwalbe
- Gartenrotschwanz
- Feldsperling
- ▲ Baumpieper

Einzelfallprüfung – Suchraum 12 „Fledderbruch“

- Raum hat eine Bedeutung als Rastgebiet für Kiebitze
- Artenschutzrechtliche Konflikte lösbar
 - ggf. CEF-Maßnahmen für Feldlerche, Rebhuhn und Kiebitz erforderlich
 - Abhängig vom Windparklayout
- Teilbereiche liegen im LSG

Potenzial:

- Bestehende Windvorrangfläche
- Klärung der Konflikte im F-Planverfahren, anschließende Abwägung

Potenzialflächen nach der Einzelfallprüfung

- **SR 1 „Spreenbruch“ - ca. 13 ha**
lösbare artenschutzrechtliche Konflikte,
Unbedenklichkeitserklärung Landschaftsschutz noch offen.
- **SR 3 „Tielger Bruch“ - ca. 8 ha**
Lage im Überschwemmungsgebiet, Abstimmung mit
Wasserbehörde notwendig (Ausnahme),
lösbare artenschutzrechtliche Konflikte,
Unbedenklichkeitserklärung Landschaftsschutz noch offen,
- **SR 4 „Filger Bruch“ - ca. 10 ha**
lösbare artenschutzrechtliche Konflikte,
Unbedenklichkeitserklärung Landschaftsschutz noch offen,

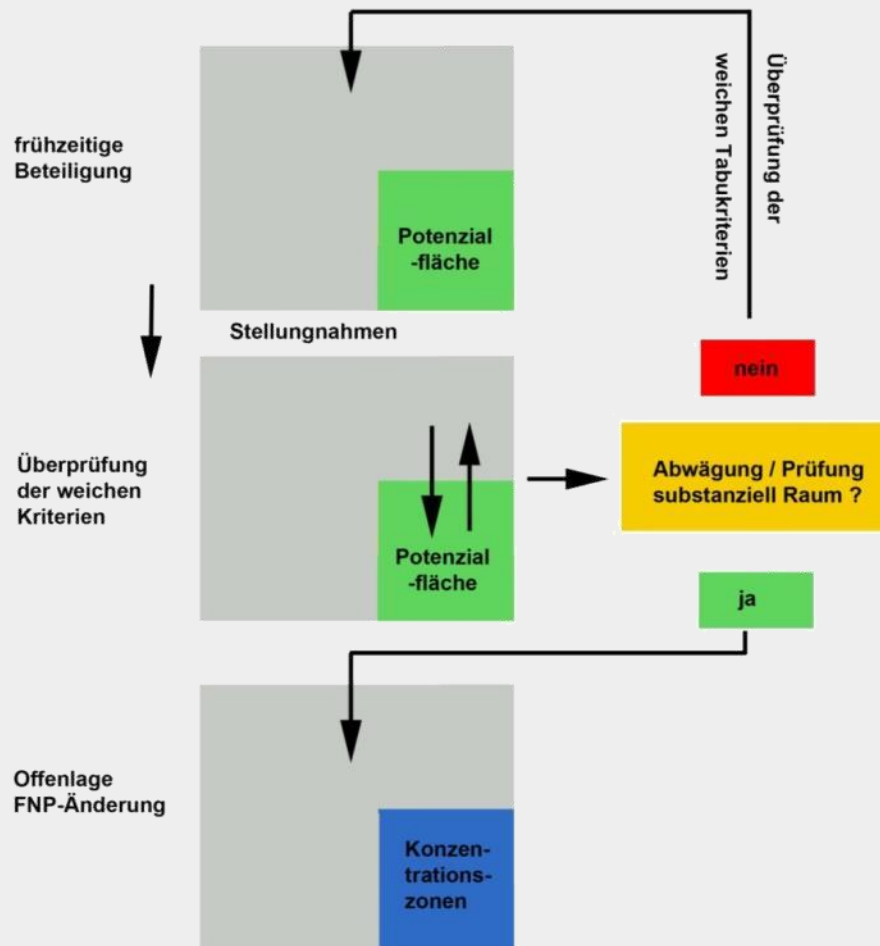
Potenzialflächen nach der Einzelfallprüfung

- **SR 6 „Beekebruch“ - ca. 47 ha**
Teilbereiche liegen im Überschwemmungsgebiet,
Abstimmung mit Wasserbehörde notwendig (Ausnahme),
lösbare artenschutzrechtliche Konflikte,
Unbedenklichkeitserklärung Landschaftsschutz noch offen.
- **SR 10 „Nuttelner Bruch“ - ca. 27 ha**
artenschutzrechtliche Konflikte sehr hoch,
Künstlicher Horst eines Weißstorches im angrenzenden
Gewerbegebiet, weiteres Vorgehen zu prüfen.
Unbedenklichkeitserklärung Landschaftsschutz in
Teilbereichen noch offen.

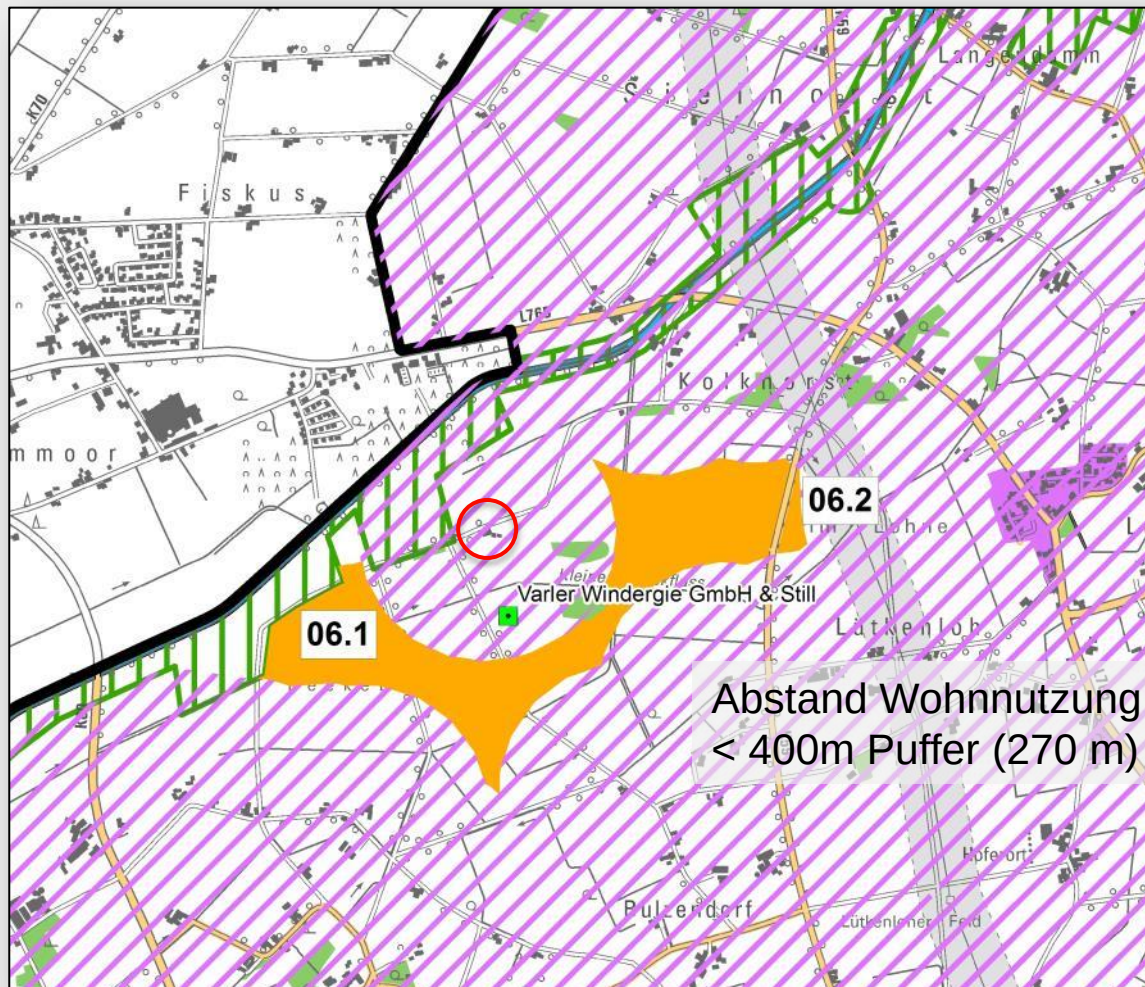
Potenzialflächen nach der Einzelfallprüfung

- **SR 12 „Fledderbruch“ - ca. 34,5 ha**
lösbare artenschutzrechtliche Konflikte,
Unbedenklichkeitserklärung Landschaftsschutz in
Teilbereichen noch offen.
- **Summe Potenzialflächen ca. 142 ha**

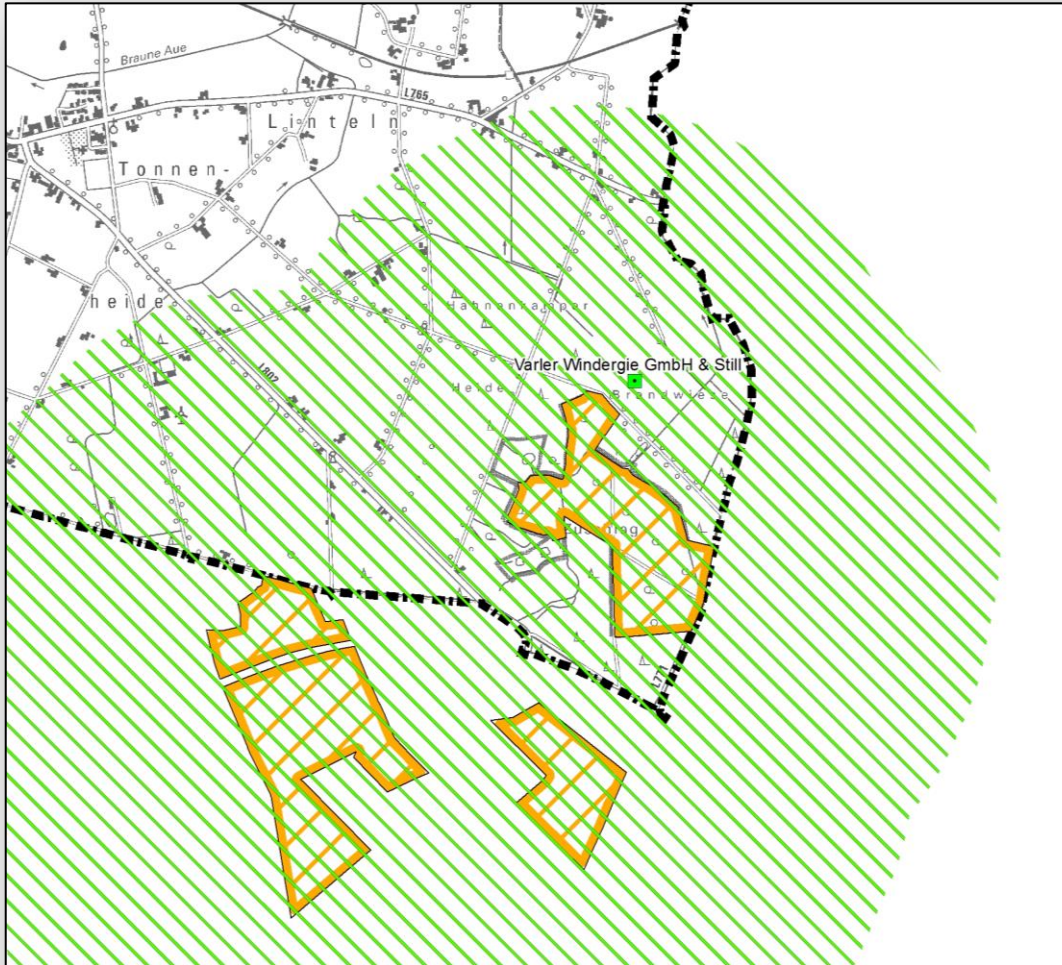
Weiteres Verfahren – FNP-Änderung



Voranfragen für Windenergieanlagen

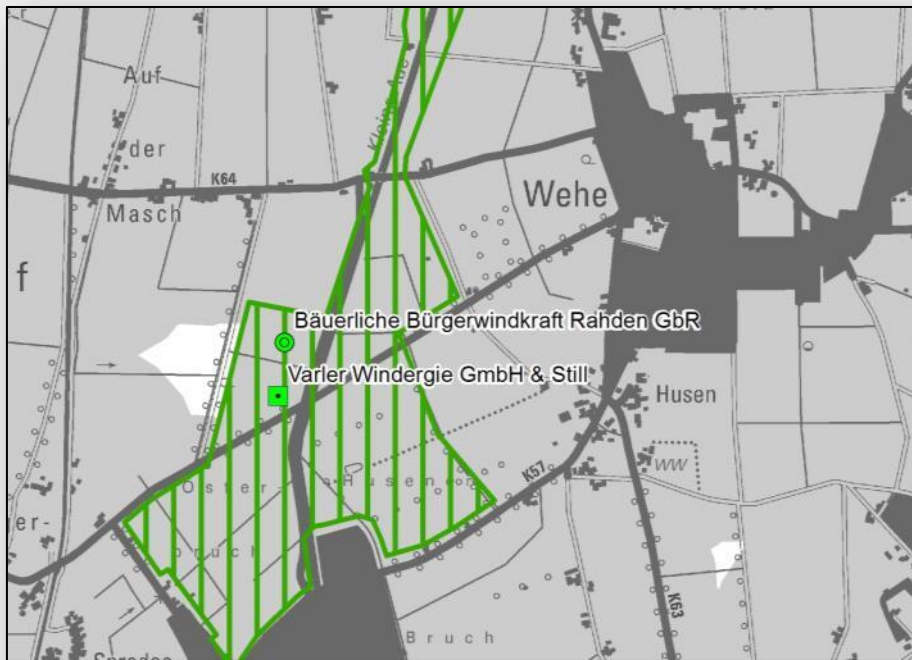


Voranfragen für Windenergieanlagen

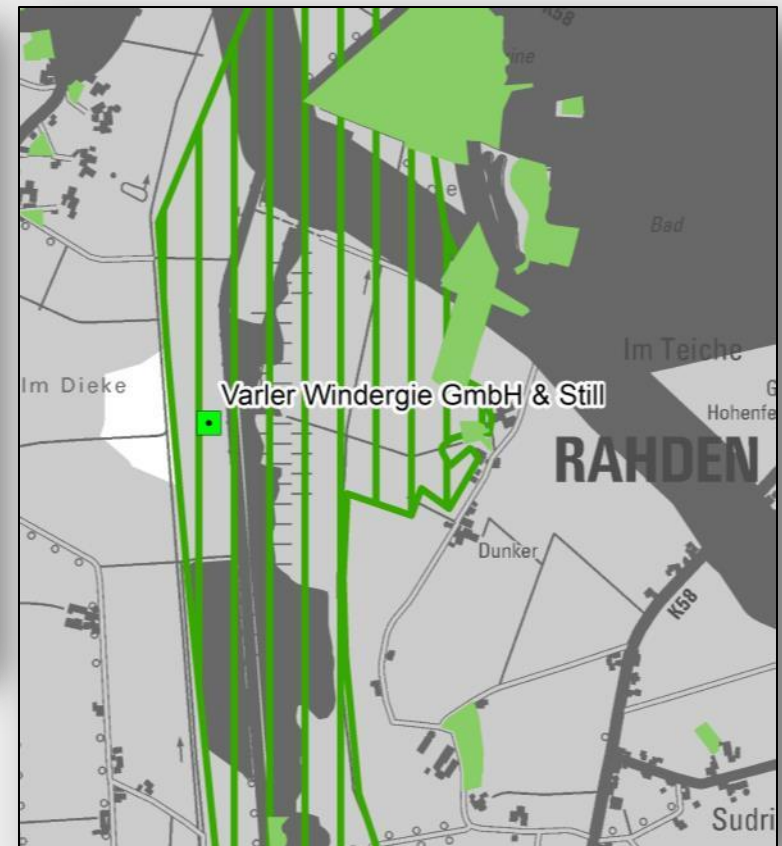


Nähe zum FFH-Gebiet
„Osterwald“ (1.200 m Puffer)
Zielart Rotmilan

Voranfragen für Windenergieanlagen



Lage in BSN-Flächen

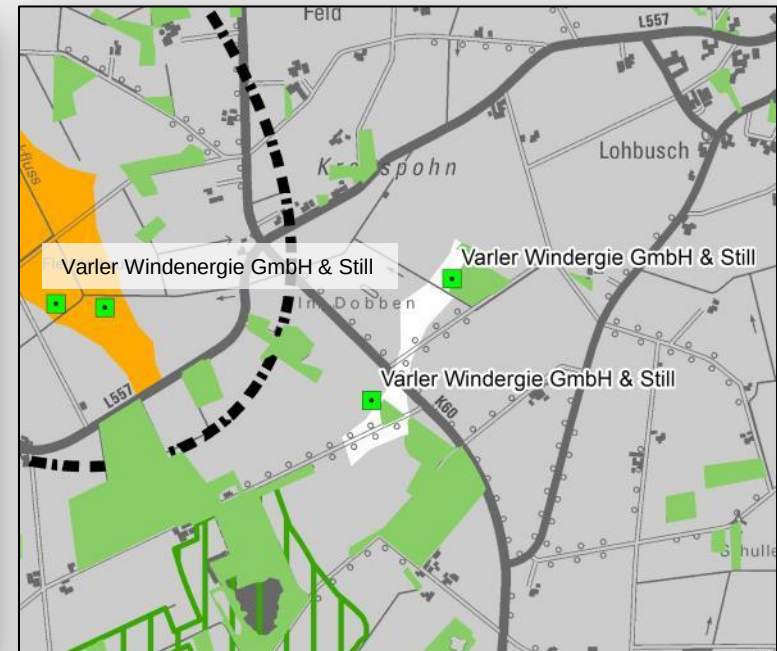


Lage in BSN-Flächen

Voranfragen für Windenergieanlagen

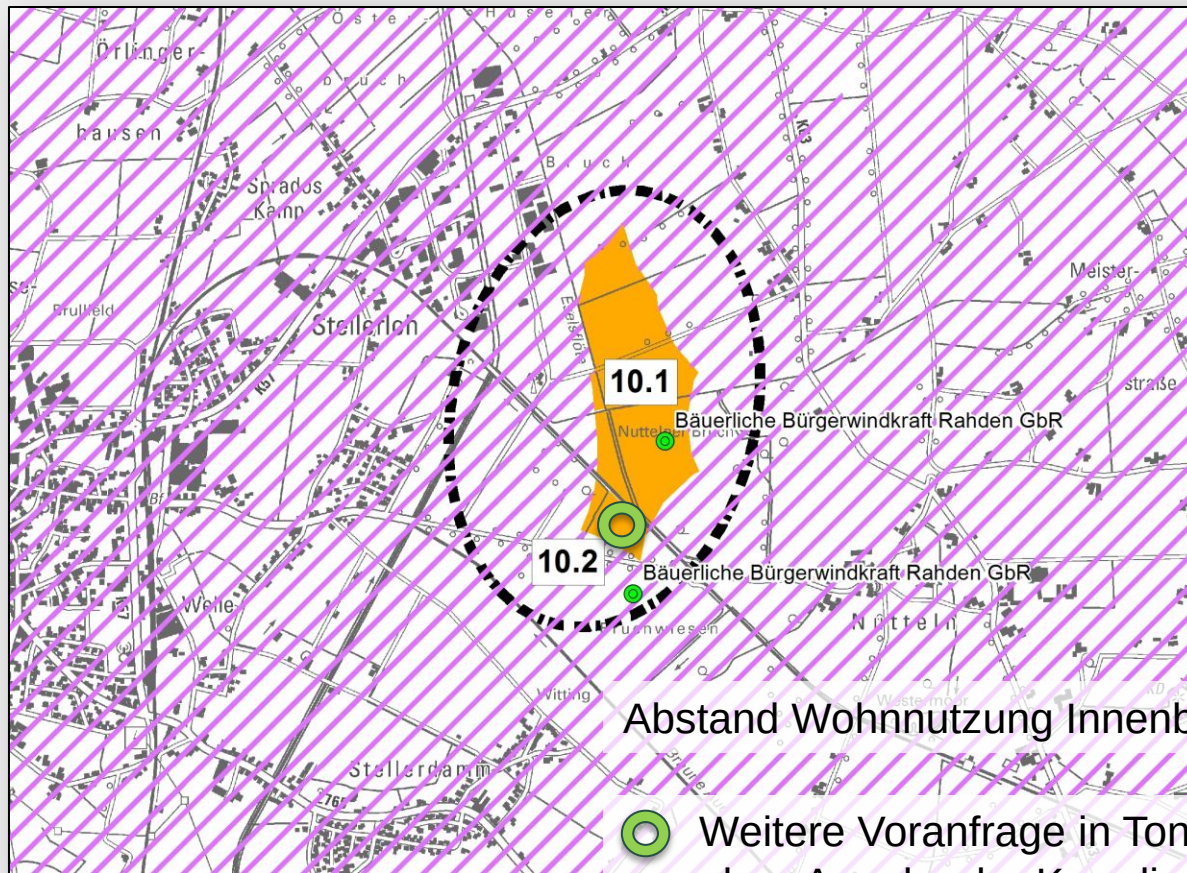


Lage in BSN-Flächen

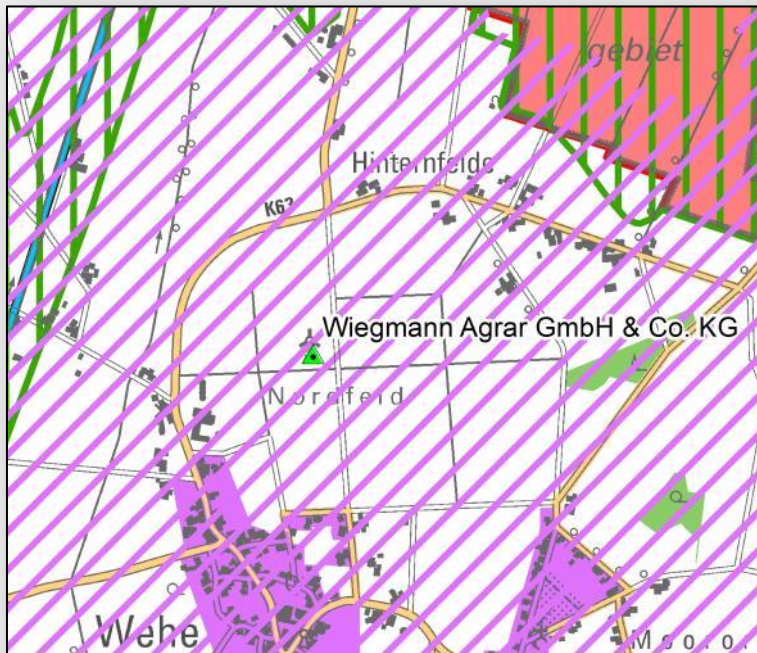


Konzentrationswirkung (< 3 WEA)
Artenschutzrechtlich kritisch
(Baumfalkenhorst)

Voranfragen für Windenergieanlagen

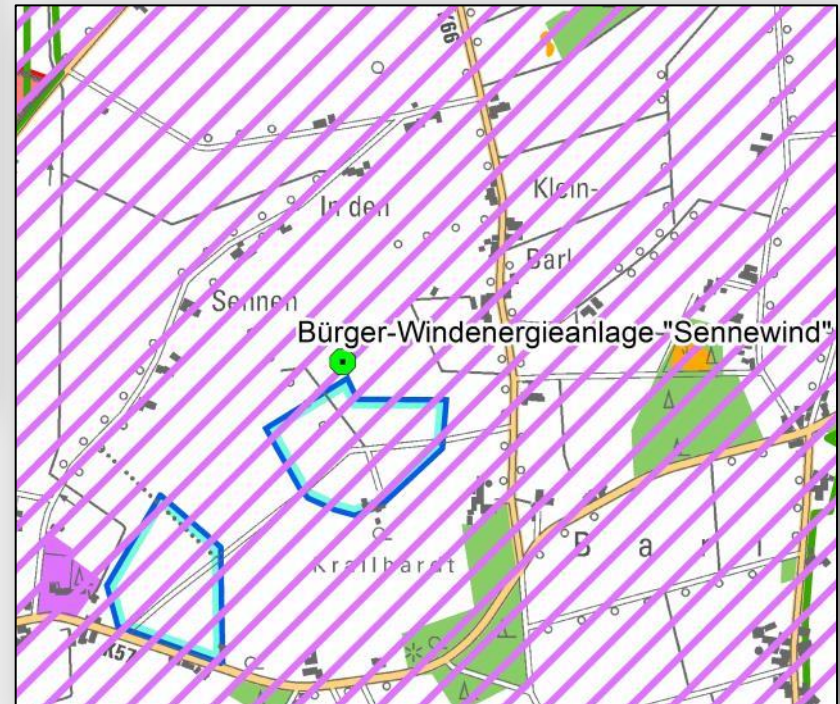


Voranfragen für Windenergieanlagen

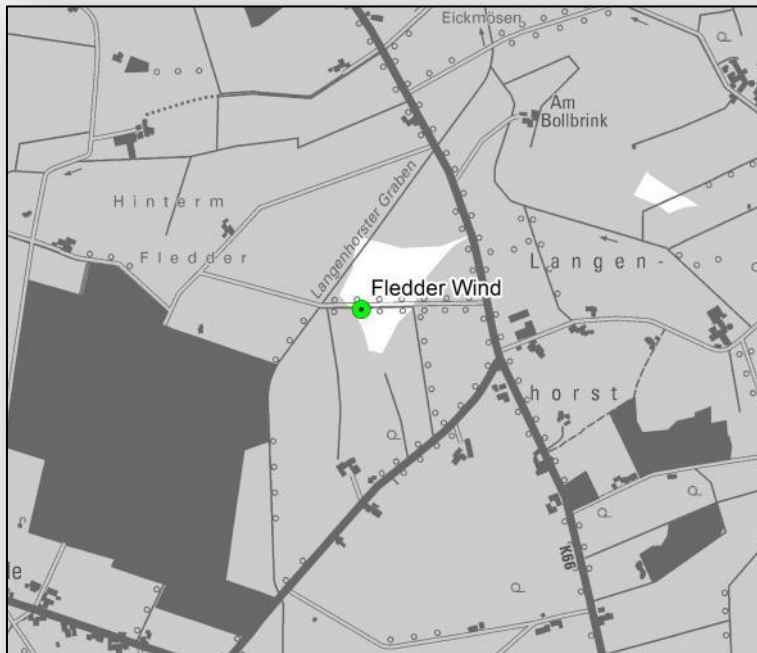


Keine Konzentration < 3 WEA
Abstand Wohnnutzung zum
Innenbereich = 370 m statt 600

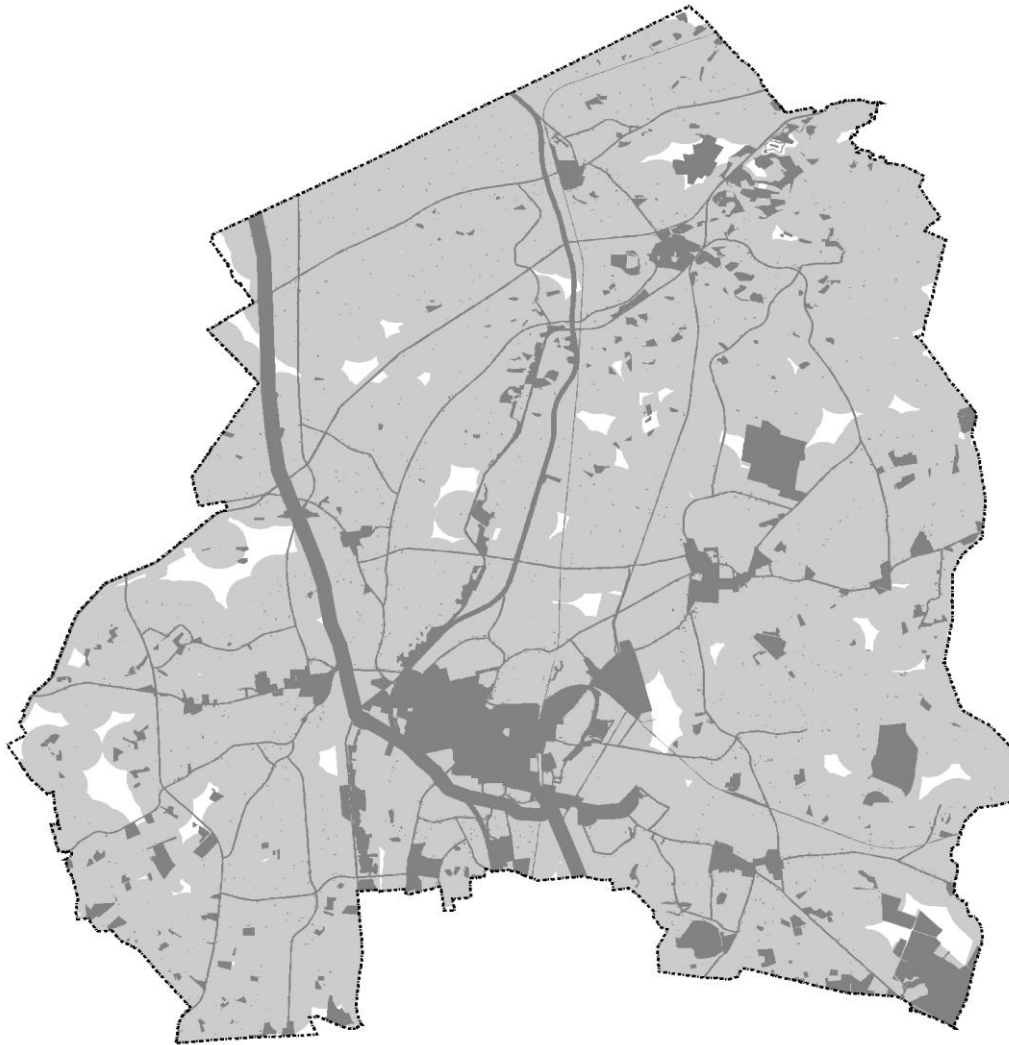
Keine Konzentration < 3 WEA
Abstand Wohnnutzung zum
Außenbereich = 340 m



Voranfragen für Windenergieanlagen



Konzentrationswirkung (< 3 WEA)
Abstand zum NSG Weher Fledder = 320 m



Voraussetzung um
allen Voranfragen
gerecht zu werden:

- 350 m zur
Wohnbebauung im
Außenbereich
- Ausweisung von
Konzentrationszonen
auch für
Einzelanlagen

Konsequenz:

- erhebliche Streuung
der Windenergie im
gesamten
Außenbereich



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.